

# Niederbayerische Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Niederbayern im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.

**BILDUNG** braucht  
Ver**ANTWORT**ung



Bezirksdelegiertenversammlung in Plattling



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auf unserer Titelseite ist die Stadt Plattling abgebildet. In dieser Stadt findet am Freitag und Samstag, 4. und 5. April, unsere Bezirksdelegiertenversammlung statt, von vielen auch einfach nur BDV genannt. Alle Kreisverbände, der Junge BLLV Niederbayern und die Studierendengruppe Passau entsenden Delegierte. Zusammen mit den Mitgliedern des Bezirksausschusses werden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Für welche Themen soll sich der BLLV Niederbayern die nächsten Jahre verstärkt einsetzen? Welche Themen in der Öffentlichkeit ins Bewusstsein rücken? Welche Aktionen und Kampagnen vorbereiten?

Gleich am ersten Tag stehen auch die Neuwahlen des Bezirksvorstands an. Dieses Mal stehen große Veränderungen an. Unsere langjährige Bezirksvorsitzende Judith Wenzl wird nicht mehr kandidieren. Mit ihr werden sich auch die beiden Abteilungsleiter Yvonne Kirschner und Dr. Markus Wolfer, Mitgliederverwalterin Inge Bölsterl und Marlene Lex, Leiterin der Fachgruppe Ernährung und Gestaltung, zurückziehen. Jeder von ihnen blickt auf eine sehr lange Zeit im BLLV zurück. Jeder von ihnen ist seit Jahrzehnten im Verband engagiert, hat Verantwortung in verschiedenen Ämtern übernommen. Sie alle werden uns sehr fehlen.

Wer weiterhin Verantwortung im Bezirksverband übernimmt und wer neu in den Vorstand gewählt wird, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der Niederbayerischen Schule. Neuwahlen hingegen haben bereits bei der Studierendengruppe Passau stattgefunden. Auf der Seite 23 stellen wir Ihnen das neue Vorstandsteam vor. Auf den beiden Seiten 16 und 17 heißt es leider Abschiednehmen. Unser ehemaliger 2. Bezirksvorsitzender Hans Schmid ist im Dezember verstorben. Langjährige Weggefährten blicken auf sein Leben zurück.

□ Claudia Rothhammer  
Schriftleiterin, [redaktion@niederbayern.bllv.de](mailto:redaktion@niederbayern.bllv.de)

## Inhalt

3 Kommentar

BDV

4 **Bezirksdelegiertenversammlung: Programm**

6 **Grußworte**

BLLV

15 **Treffen der Kreisvorsitzenden**

16 **Trauer um Hans Schmid**

18 **Im Gespräch mit dem Regierungspräsidenten**

19 **Verwaltungsangestellte**

20 **Perspektivteam**

23 **SG Passau**

24 **Fremdsprachenunterricht: Teil 1 der Serie**

26 **Förderschultag**

Kreisverbände

26 **KV Griesbach**

28 **KV Eggenfelden**

29 **KV Bogen**

30 **KV Wolfstein**

31 **KV Dingolfing und KV Landau**

32 **KV Kelheim**

34 **KV Viechtach**

36 Termine

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bezirksverband Niederbayern des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes BLLV, [www.bllv.de/niederbayern](http://www.bllv.de/niederbayern)  
**Bezirksvorsitzende:** Judith Wenzl, Eisvogelweg 18, 84051 Oberahrain; Tel.: 08703 / 8579, Fax: 08703 / 7101, E-Mail: [Vorsitzende@niederbayern.bllv.de](mailto:Vorsitzende@niederbayern.bllv.de)  
**Redaktion und Layout:** Claudia Rothhammer (cro), Unterhirschwell 1, 84152 Mengkofen, Tel.: 09427 / 95 99 566, E-Mail: [redaktion@niederbayern.bllv.de](mailto:redaktion@niederbayern.bllv.de)  
**Fotos:** Stadt Plattling (Titelbild, S. 4, 5, 11), Buidlmacher/Pixabay (S. 6, 8, 9, 11-14)  
**Anzeigenverwaltung:** A.V.I. Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH, Hauptstraße 68A, 30916 Isernhagen, Tel.: 05139 / 98 56 59-0, E-Mail: [info@avi-fachmedien.de](mailto:info@avi-fachmedien.de)  
**Druck:** Neumann Druck, Schlachthofstraße 47, 84034 Landshut Tel.: 0871 / 972 89-0, E-Mail: [info@neumann-druck.de](mailto:info@neumann-druck.de)  
**Adressänderungen an:** Inge Bölsterl, Weingartenstraße 8, 84180 Loiching; Tel.: 08731/4944; E-Mail: [mitglieder@niederbayern.bllv.de](mailto:mitglieder@niederbayern.bllv.de)  
Der Bezugspreis ist für Verbandsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis jährlich 10,50 Euro. Nichtmitglieder können die „Niederbayerische Schule“ bestellen bei: Maren Schauer, E-Mail: [geschaeftsstelle@niederbayern.bllv.de](mailto:geschaeftsstelle@niederbayern.bllv.de)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar. Die Zeitschrift erscheint jährlich sechsmal. ISSN 0350-9953, 47. Jahrgang

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als im März 2020 unsere letzte Delegiertenversammlung terminiert war, kam kurz zuvor das sogenannte Notmaßnahmenpaket der Staatsregierung gegen den Lehrkräftemangel auf den Tisch. Darin wurde unter anderem das Arbeitszeitkonto für Grundschullehrkräfte angeordnet. Nun, fünf Jahre und eine erfolgreiche Klage einer Grundschulkollegin (und BLLV-Mitglied) später ist die Situation für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen, wie es denn nun genau weiter geht, immer noch nicht geklärt. Sieht so „Verantwortung übernehmen“ aus?

Übergangszeit geplant. Sie laufen immer noch. Hätte man damals bereits wirksame Maßnahmen für dauerhaft und grundständig ausgebildeten Lehrkräftenachwuchs für Grund-, Mittel- und Förderschulen ergriffen – Ausbau der Studienplätze inklusive Lehrstühle, Reform der Lehrerbildung – stünde man heute sicher besser da.

Wir Lehrerinnen und Lehrer wissen um unsere Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler und nehmen diese auch an. Wir halten das System Schule und Unterricht am Laufen, auch wenn wir dabei



## Wir brauchen Verlässlichkeit und klare Rahmenbedingungen, aber auch eine Politik, die begangene Fehler einräumt

### BILDUNG braucht VerANTWORTUNG

... und zwar ohne Wenn und Aber. Für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Schulen und die damit einhergehenden täglich neuen Herausforderungen brauchen wir Verlässlichkeit und klare Rahmenbedingungen. Diese werden von den politisch Verantwortlichen geschaffen. Wir brauchen eine Politik, die diese Verantwortung wirklich trägt, begangene Fehler einräumt und sie nicht einfach „aussitzt“.

Um unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag wirklich erfüllen zu können, brauchen wir beste und vor allem auch verlässliche Arbeitsbedingungen, wie z.B. kleine Klassen, endlich multiprofessionelle Teams, ausreichend Zeit, das in der Pandemie Versäumte aufzuholen. Davon sind wir aktuell meilenweit entfernt.

Seit über zehn Jahren bestimmt der Lehrkräftemangel unseren Schulalltag. Die 2015 eingeführten Nachqualifizierungsmaßnahmen waren eigentlich nur für eine

kräftemäßig oft an die Grenzen gehen. Es kommt ja nicht von ungefähr, dass die Zeitquote im Lehrberuf hoch ist. Schließlich trägt jeder und jede von uns auch Verantwortung für die eigene Gesundheit. Und damit auch für die eigene „Arbeitskraft“.

In diesem Zusammenhang spielen natürlich auch die Eltern eine zentrale Rolle. Sie sind es schließlich, die zu allererst für Ihr Kind Verantwortung tragen. Und zwar lange, bevor das Kind in die Schule kommt. Werden sie ihrer Aufgabe als Erziehungsberechtigte ausreichend gerecht? Unterstützen sie uns im gemeinsamen Bemühen, ihr Kind bestmöglich zu fördern und zu fordern?

Die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule ist ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Bildungsbiographie des Kindes. Da ist es umso wichtiger, dass beide Partner ihre Pflichten ernst nehmen. Wie demotivierend ist es aber zum Beispiel für eine Klassenlehrkraft, wenn am Elternabend kaum ein Drittel der Klasseneltern anwesend ist.

Während ich diesen Kommentar schreibe, läuft der Bundestagswahlkampf auf vollen Touren. Das Thema Bildung spielt dabei im öffentlichen Diskurs so gut wie keine Rolle.

### Wir alle tragen Verantwortung

Dabei wissen wir alle, dass Bildung ein gesamtgesellschaftliches Anliegen sein MUSS. Dass Bildung in Deutschland vor allem Ländersache ist, ist eine Tatsache. Das mindert aber nicht ihre Bedeutung für den gesamtgesellschaftlichen Auftrag. Gerade in Krisenzeiten, wie wir sie gerade erleben, braucht es für eine funktionierende, wertebasierte Gesellschaft gebildete Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Schülerinnen und Schüler für die künftigen Herausforderungen mindestens ausreichend vorzubereiten, liegt an uns allen. Wir alle – Politik, Schule und Gesellschaft – tragen Verantwortung dafür. Keiner darf sich wegducken.

□ Judith Wenzl  
Bezirksvorsitzende



Niederbayern

## Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Niederbayern am 4./5. April 2025 in Plattling

### Das Programm des Festaktes Samstag, 9.30 bis 12 Uhr:

#### **Begrüßung**

**Grußworte:** Regierungspräsident Rainer Haselbeck  
Landrat Bernd Sibler  
Plattlings Bürgermeister Hans Schmalhofer

**Festvortrag:** Simone Fleischmann, Präsidentin des BLLV

**Gesprächsrunde:** mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags

Petra Högl, CSU  
Martin Behringer, FW  
Ruth Müller, SPD  
Mia Goller, Bündnis90/Grüne

mit einem Vertreter der Kommunen  
Andreas Moser, Bürgermeister von Metten

mit einer Vertreterin der Wirtschaft  
Stefanie Preiss, Fa. SmurfitKappa Plattling

mit einem Vertreter der Kultur  
Alexander Rosol, freischaffender Künstler

mit einem Vertreter des BLLV  
Hans Rottbauer

Moderation: Dr. Fritz Schäffer, BLLV

**Musikalische Umrahmung:** Bläserquintett der Berufsfachschule  
für Musik des Landkreises Deggendorf





Bei der Bezirksdelegiertenversammlung (BDV) legen 135 Delegierte die Weichen für die nächsten Jahre fest. Dazu gehören auch Neuwahlen. Die Versammlung steht dieses Jahr unter dem Motto „Bildung braucht VerANTWORTung“.

Die BDV findet am Freitag und Samstag, 4./5. April, im Bürgerhaus Plattling statt. Am Donnerstagabend heißt Plattlings Bürgermeister Hans Schmalhofer bei einem Empfang im Rathaus den BLLV-Bezirksvorstand willkommen. Am Freitag reisen dann die Delegierten der Kreisverbände und die Mitglieder des Bezirksausschusses für die zweitägige Versammlung an. Um 9 Uhr wird die BDV offiziell eröffnet. Neben der Behandlung der ersten Anträge stehen auch Neuwahlen an. Abends werden die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder feierlich verabschiedet.

Der Samstag beginnt mit einem Festakt, zu dem BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann und viele weitere Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft erwartet werden. Nachmittags steht noch eine Arbeitssitzung auf dem Programm. Mit der konstituierenden Sitzung des Bezirksausschusses endet die BDV 2025.



BILDUNG BRAUCHT  
VERANTWORTUNG

## Die Verantwortung endet nicht an der Tür der Schulen: Sie brauchen Rückhalt und Unterstützung

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen sich die Politik aktuell – von lokal bis global – widmen muss, ist es in den Medien ruhiger um die Bildungspolitik geworden. Dennoch weiß ich, dass es auch bei Ihnen an den Schulen weiterhin drängende Aufgaben zu lösen gibt. Zentrale Themen wie der Lehrkräftemangel, eine zunehmend heterogene Schülerschaft und die Ausstattung unsere Schulen dürfen durch das politische Tagesgeschäft nicht in Vergessenheit geraten.

Dabei geht es beim Thema Bildung längst nicht nur um die Vermittlung von fachlichem Wissen. Der Aufbau von Medienkompetenz, die Förderung des Demokratieverständnisses oder das Erkennen von psychischen Problemen sind übergeordnete Aufgaben, die mehr und mehr auch von der Schulgemeinschaft geleistet werden.

Sie als Lehrkräfte leisten hier tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag zum Bildungserfolg Ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie prägen diese maßgeblich und geben ihnen das notwendige Rüstzeug für die Zukunft mit auf den Weg. Sie übernehmen Verantwortung, wenn es darum geht, jungen Menschen dabei zu helfen, Teil einer funktionierenden und lebenswerten Gesellschaft zu werden. Dafür möchte ich Ihnen ein herzliches Dankeschön aussprechen – ohne Sie geht es nicht. Deshalb ist das Thema Ihrer Delegiertenversammlung auch aktueller denn je: Bildung braucht Verantwortung.

Ich will aber betonen: Diese Verantwortung endet nicht an der Tür der Schulen. Sie als Lehrerinnen und Lehrer brauchen Rückhalt und Unterstützung sowie die richtigen Rahmenbedingungen, damit Sie Ihren wichtigen Aufgaben umfassend gerecht werden können. Daran habe gerade auch ich als Wirtschaftsminister naturgemäß ein besonderes Interesse. Denn die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen, die wir dringend brauchen werden.

Wichtig sind mir dabei folgende Maßnahmen, die wir als Staatsregierung auf den Weg bringen konnten:



- Ich bin froh, dass wir in der vergangenen Legislaturperiode die Eingangsbesoldung A13 für Grund- und Mittelschullehrkräfte beschließen konnten, um die wichtige Arbeit, die an diesen Schulen geleistet wird, zu betonen.

- Auch die hervorragende Arbeit von Lehrkräften weiterer Schularten soll Anerkennung finden, weshalb wir uns im Nachtragshaushalt 2025 auf ein Stellenhebungsprogramm mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro (Jahreskosten) für funktionslose Beförderungssämter für Lehrkräfte an Gymnasien, Realschulen, Beruflichen Schulen und Förderschulen einigen konnten.

- Wir wollen 9.000 neue Stellen im Schulbereich schaffen: Neben 6.000 neuen Lehrerstellen sind 3.000 neue Stellen für multiprofessionelle Unterstützungskräfte vorgesehen.

- Zudem hat meine Kabinettskollegin Anna Stolz Ende 2024 ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, um bürokratische Hürden an unseren Schulen abzubauen und so wieder mehr Zeit für die pädagogische Kernarbeit zu schaffen.

Ich bin mir bewusst, dass es mit diesen Schritten allein nicht getan ist und verspreche Ihnen, dass wir unser Ziel „Beste Bildung für Bayern“ fortwährend verfolgen werden. Dafür ist es aus meiner Sicht entscheidend, dass wir miteinander im Gespräch bleiben.

Nutzen Sie aus diesem Grund die Plattform, die Ihnen der BLLV bietet, um Ihre Erfahrungen aus der Praxis zu teilen und so gemeinsam an dem Konzept für die Schule von morgen mitzuwirken.

Für die Bezirksdelegiertenversammlung wünsche ich Ihnen gute Gespräche und ein erfolgreiches Gelingen.

**Hubert Aiwanger**  
stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister (FW)

# BILDUNG BRAUCHT VERANTWORTUNG

## In der Schule wird der Grundstein für den Lebensweg gelegt

Ich blicke mit großem Respekt und Bewunderung auf das Engagement, die Kreativität und die Leidenschaft, mit der die Lehrerinnen und Lehrer Niederbayerns jeden Tag Ihre wichtige Arbeit leisten.

In der Schule wird nicht nur Wissen vermittelt, leider sehen die Eltern auch den Erziehungsauftrag zunehmend bei den Lehrkräften. Sie als Lehrerinnen und Lehrer begleiten unsere Kinder auf ihrem Weg zu mündigen Bürgern und bereiten sie auf ihr späteres Erwachsenen- und Berufsleben vor. So wird in der Schule der Grundstein für einen erfolgreichen Lebensweg der nächsten Generation gelegt.

In Zeiten von Lehrermangel, dem Aufkommen von Künstlicher Intel-

ligenz und der rasch voranschreitenden Digitalisierung stehen Sie als Lehrkräfte vor besonderen Herausforderungen. Hier ist auch Unterstützung aus der Politik gefragt.



In dieser sich rasch verändernden Welt leisten die Schulen einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft unserer Gesellschaft. Darum

ist ein verlässliches Bildungs- und Betreuungssystem zentral.

Lassen Sie uns also weiterhin gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Schulen Orte des Lernens, der Motivation und des Miteinanders bleiben!

**Christian Bernreiter**  
Staatsminister für Wohnen,  
Bau und Verkehr (CSU)

## Bildung ist kein Selbstläufer: Sie braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen. So wie Sie!

Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten und zukunftsfähigen Gesellschaft. Sie entscheidet darüber, welche Chancen Kinder und Jugendliche haben – und damit auch letztlich über die Zukunft unseres Landes. Bildung ist aber kein Selbstläufer. Sie braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen: Menschen wie Sie. Denn Sie als Lehrkräfte tragen diese Verantwortung jeden Tag. Sie begleiten junge Menschen auf ihrem Weg, wecken Neugier und vermitteln nicht nur Wissen, sondern auch Werte. Sie fördern Talente, geben Halt und gestalten die Schule als einen Ort des Miteinanders. Ihr Engagement, Ihre Geduld und Ihre Kreativität sind von allergrößter Bedeutung – vor allem in Zeiten, in denen die Herausforderungen wachsen.

Gerade in den Bereichen Integration und Inklusion sind die Schulen und damit die Lehrkräfte besonders gefordert. Das fängt bei den sprachlichen Problemen an und hört beim kulturellen Hintergrund der Kinder und natürlich auch der Eltern noch lange nicht auf. Für mich steht fest: alle Kinder haben ein Recht auf die bestmögliche Bildung. Dieser Grundsatz muss gelten ohne Rücksicht auf die soziale oder nationale Herkunft. Wir müssen diese Probleme schnell in den Griff bekommen, denn sonst werden sie anwachsen und wir haben es dann mit einer Generation von jungen Menschen zu tun, denen wir keine Perspektive bieten können.

Es ist meiner Überzeugung nach längst schon höchste Zeit, gute Konzepte endlich umzusetzen – das geht aber nicht ohne die Expertise der Lehrkräfte. Sie müssen ihre Erfahrungen und Meinungen einbringen und sie müssen vor allem gehört werden.



Aber: die Verantwortung für eine gute Bildungspolitik einfach nur in den Lehrerzimmern abzuladen, das kann keine Lösung sein. Gefordert ist die Politik auf allen Ebenen. Wenn Lehrkräfte tagtäglich mit überfüllten Klassen, Personalmangel, fehlenden digitalen Ausstattungen und anderen Mängeln konfrontiert sind, dann werden auch die engagiertesten Lehrkräfte irgendwann einmal die Sinnfrage stellen. Worte der Wertschätzung aus den jeweiligen Ministerien sind sicher schön anzuhören, aber sie helfen nur selten weiter. Was unsere Gesellschaft braucht, das sind Investitionen in Schulen, in eine höhere Zahl von Lehrkräften, die dann zu besseren Arbeitsbedingungen ihre wichtige Arbeit tun können, am besten mit kleineren Klassen und in modern ausgestatteten Klassenräumen.

Und natürlich braucht unser Land endlich eine Bildungspolitik, die langfristig und mit Planungssicherheit angelegt ist und in der die Akteure nicht den nächsten Wahltermin im Blick haben, sondern in erster Linie das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen – kurz gesagt: Ich fordere eine Bildungspolitik, die nicht nur verspricht, sondern endlich liefert. Ich sehe es als meine Verantwortung an, mich dafür einzusetzen, dass endlich die passenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Sie Ihre Arbeit gut und gerne machen können. Damit alle Kinder in diesem Land, unabhängig von nationaler und sozialer Herkunft, eine gute Schulbildung und die daraus wachsenden Zukunftsaussichten bekommen. Dafür biete ich Ihnen gerne meine Zusammenarbeit an.

**Mia Goller**  
Landtagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen



## Lehrerinnen und Lehrer müssen entlastet werden, zum Beispiel durch multiprofessionelle Teams

Der BLLV besitzt eine starke Stimme in Niederbayern! Dies wird auf dem Bezirksdelegiertentag im April deutlich werden, der nach der Pandemie zum ersten Mal wieder in Präsenz in Plattling stattfindet. Ich freue mich auf die Teilnahme. Gerne diskutiere ich mit den Delegierten und nehme Anregungen für die Bildungspolitik mit in den Landtag. Denn es gibt viel zu tun:

Wann haben die Lehrerinnen und Lehrer je so große Herausforderungen gemeistert wie in den letzten Jahren? Das Lernen auf Distanz in der Pandemie, der immer noch gravierende Lehrermangel, die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, um nur einige Punkte zu nennen. Tausende Lehrerinnen und Lehrer fehlen in Bayern, und das ist auch eine riesige Aufgabe für uns, die Politikerinnen und Politiker. Denn wir wollen alle jungen Menschen optimal fördern und damit die Grundlage für ein erfolgreiches und glückliches Leben legen. Lehrkräfte sind dabei der Schlüssel zum Bildungserfolg!

Nach jahrelangem Kampf um die Besoldungsgruppe A13 ist es endlich gelungen, die bessere Einstiegsbesoldung für die Grund- und Mittelschullehrkräfte durchzusetzen. Die Staatsregierung verspricht die komplette Umsetzung bis 2028, aber der BLLV betont mit Recht, dass die Umstellung bereits zum 1. Januar 2027 abgeschlossen sein muss. Damit gewinnt der Lehrberuf an Grund- und Mittelschulen weiter an Attraktivität. Und kann dazu beitragen, den Lehrkräftemangel schneller zu beseitigen.

Ich möchte weiter, dass sich Lehrerinnen und Lehrer wieder stärker auf ihre eigentliche Aufgabe, das Unterrichten, konzentrieren können. Deswegen müssen sie vermehrt durch multiprofessionelle Teams, IT-Systemadministratoren und mehr Verwal-

tungskräfte entlastet werden. Daran führt kein Weg vorbei.

Lehrerinnen und Lehrer leisten in diesen Tagen viel Integrationsarbeit. Das ist eine große gesellschaftliche Aufgabe und dafür gebührt ihnen großer Dank! Ein großes Ärgernis sind für uns in diesem Zusammenhang die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die mit dem Sprachstandserhebungsgesetz geschaffen wurden, das letzten Herbst durch den Landtag gepeitscht und am 28. November verabschiedet wurde, obwohl es zahlreiche Einwände gab. Unsere Hauptkritik ist, dass der Schwerpunkt auf das Testen im Kindergarten gelegt wird und weniger auf den Sprachunterricht. Zudem gibt es kaum mehr Personal.

Andere Bundesländer schauen neidvoll auf das bayerische Schulsystem, heißt es oft. Und vieles läuft gut – vor allem dank des hervorragenden Einsatzes der Pädagoginnen und Pädagogen im Freistaat. Aber zu lange wurden Ungerechtigkeiten nicht beseitigt und Reformen nicht mutig begonnen, vor allem in der Lehrerbildung. Sie ist buchstäblich aus dem letzten Jahrhundert und nicht flexibel genug, um Lehrkräfte für den sich wandelnden Bedarf auszubilden. Der Wechsel zwischen einzelnen Schularten muss leichter möglich sein. Das Schubladendenken ist nicht mehr zeitgemäß!

Es gibt viele Baustellen in der Bildungspolitik! Wir arbeiten im Bayerischen Landtag für bessere Bedingungen an Bayerns Schulen, damit Zukunft gelingt! Ich wünsche Ihrem Verbandstag einen guten Verlauf und Ihnen persönlich viel Erfolg!

**Ruth Müller**  
Landtagsabgeordnete SPD



## Sie sind das Bollwerk unserer Demokratie und die Baumeister unserer Zukunft

Wir leben in bewegten Zeiten. Zivilisatorische Gewissheiten scheinen nicht mehr zu gelten. Soziale und kulturelle Errungenschaften werden infrage gestellt. Manipulation und Lüge gelten zunehmend als salonfähig und werden mit großer Wucht in die Welt getragen. Unsere Demokratie wird von außen bedroht und soll nach der Vorstellung ihrer Feinde von innen zersetzt werden.

Manchmal scheint es, als wären wir diesen gezielten Attacken auf unser Lebensmodell, auf gesellschaftlichen Zusammenhalt in Frieden, Freiheit und Wohlstand hilflos ausgesetzt. Aber: Das sind wir nicht! Es gibt etwas, was wir all diesen Herausforderungen entgegensetzen können – Bildung! Bildung – und nur sie – kann immun machen gegen Autokraten und ihre Anhänger. Die Köpfe und Herzen unserer Kinder und Jugendlichen, sie sind der größte Schatz, den wir in unserem Land haben.

Sie, die Lehrerinnen und Lehrer, haben hier eine große, aber auch eine großartige Aufgabe. Das sollten wir durchaus stärker in das öffentliche Bewusstsein rufen. Das sollte die große gemeinsame Überschrift

sein, bevor es an die Details geht. Denn Schule ist weit mehr als ein Arbeitsplatz für Lehrkräfte und ein Aufbewahrungsort für Kinder. Schule ist der Ort, an dem unsere Zukunft entwickelt und entschieden wird.



Ich danke allen Lehrerinnen und

Lehrern, die sich dieser besonderen Verantwortung aus ganzem Herzen und mit voller Kraft widmen. Sie sind das Bollwerk unserer Demokratie und die Baumeister unserer Zukunft. Bitte setzen Sie sich weiter ein für unsere jungen Menschen, für unsere Gesellschaft, für unser Land!

**Rainer Haselbeck**  
Regierungspräsident

# BILDUNG BRAUCHT VERANTWORTUNG

## Sie sind wichtige Unterstützerinnen und Unterstützer für junge Menschen

Mit großer Freude darf ich Sie zur Bezirksdelegiertenversammlung in meiner Heimatstadt Plattling auf das Herzlichste begrüßen. Sie haben sich mit dem Bürgersaal eine optimale Tagungsstätte gewählt. Er liegt architektonisch raffiniert eingebettet zwischen den beiden denkmalgeschützten ehemaligen Betriebs- und Verwaltungsgebäuden für den Bahnbetrieb in der damaligen Eisenbahnerstadt Plattling, heute im Herzen des Landkreises Deggendorf.

Trotz meiner jahrzehntelangen politischen Arbeit bin ich als gelernter Gymnasiallehrer der Lehrerschaft und dem Bildungswesen eng verbunden. Und so ist es für mich Ehre und Verpflichtung zugleich, Ihnen meinen Respekt und die Anerkennung für Ihr wertvolles Wirken im Lehrberuf an den einzelnen Schularten auszudrücken.

In diesem Jahr haben Sie als Motto „Bildung braucht Verantwortung“ und damit ein sehr kluges gewählt. Verantwortung bedeutet das Richtige und Notwendige zu tun, sein Bestes zu geben zum Wohle des großen Ganzen. Sie als Pädagogen leben tagtäglich diese Verantwortung für das gute Funktionieren des Schulbetriebes, das Wohl der Ihnen anvertrauten Menschen sowie deren größtmöglichen Bildungserfolg

und einen gelingenden Erziehungsauftrag. Sie stehen dafür ein, auch wenn es schwierig ist und wird. Durch Ihre Arbeit und Kompetenz und Ihr Verantwortungsbewusstsein fangen Sie viele

Fehlentwicklungen und gesellschaftliche Probleme gekonnt ein und können die Dinge in eine bessere Richtung lenken. Sie sind wichtige Unterstützerinnen und Unterstützer für junge Menschen mit Lernproblemen und sozialen Schwierigkeiten.



Ich weiß, zwischen Ideal und Realität liegen die berühmten Welten. Aber dank Ihrer Einsatz- und Verantwortungsbereitschaft ist Schule trotz aller bekannter Unzulänglichkeiten der entschei-

dende Ort für die Bildung und Erziehung junger Leute. Das ist für mich gelebte Verantwortung, die mitunter durchaus anstrengend und unbequem ist.

Ich danke Ihnen sehr für Ihren wertvollen Dienst an unserer Jugend, die ja unsere Zukunft ist.

Weiterhin viel Freude und Erfolg mit Ihrer Arbeit und eine große Portion Frustrationstoleranz.

**Bernd Sibler**

Landrat des Landkreises Deggendorf



## Verantwortung für die nächste Generation: Plattling ist einer der wichtigsten Schulstandorte im Landkreis

Es freut mich ganz besonders, dass die wichtigste Interessensvertretung für Lehrerinnen und Lehrer Plattling als Tagungsort für die Bezirksdelegiertenversammlung gewählt hat. Ist Plattling doch, dank seiner zentralen Lage, schon seit der Geschichte für seine Gastfreundschaft bekannt. Bereits im Nibelungenlied wurde diese Gastfreundschaft erwähnt: „Dort zu Pledelingen (Plattling) schuf man ihnen Ruh / das Volk allerthalben ritt auf sie herzu / man gab was sie bedurften, williglich und froh / sie nahmen es mit Ehren, so tat man auch bald anderswo.“

Das Thema Nibelungen wird im Übrigen alle zwei Jahre mit einem historischen Markt und im Turnus von vier Jahren durch eine großartige Aufführung der Nibelungengeschichte auf unserem Magdalenenplatz gelebt.

Die Delegiertenversammlung 2025 findet unter dem Motto „BILDUNG braucht verANTWORTung“ statt. Ein hervorragendes Motto, wie ich meine. Fasst es die Worte „Verantwortung“ für die nächste Generation und das Wort „Antworten“ in seiner Sinnhaftigkeit bestens zusammen.

Plattling ist mit der größten Grundschule im Landkreis und einer Mittelschule, die im Schulverband auch die Gemeinden Otzing und Stephansposching versorgt, ein wichtiger Schulstandort. In unsere Schulen wird regelmäßig investiert, so wurde unsere Mittelschule in den letzten Jahren generalsaniert. Insgesamt hat die Stadt Plattling rund 13,5 Mio. Euro in die Hand genommen, um ihren Schülerinnen und Schülern die besten Voraussetzungen für ihre schulische Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Unsere Mittelschule ist damit ein Grundpfeiler für den Nachwuchs in Handel, Industrie und insbesondere für unsere Handwerksbetriebe. Dringend notwendig, ist Plattling doch mit rund 10.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Jobmotor im Landkreis.



Darüber hinaus ist Plattling einer der wichtigsten Schulstandorte im Landkreis: Städtische Musikschule, Berufsfachschule für Musik, Berufsschule St. Erhard, staatliche Realschule, Fachakademie für Sozialpädagogik, EDV-Schulen und Altenpflegegeschule.

Ganz besonders freut mich, dass unsere Mittelschule seit dem 27. April 2022 im Netzwerk mit dem Zertifikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet wurde. Hier als Bürgermeister die Patenschaft zu übernehmen, ist selbstverständlich!

Plattling bietet für die Jugendlichen ein breites Freizeitangebot. Neben den vielen Sportplätzen und Turnhallen bietet die Stadt am Nordpark eine große Freizeitanlage mit einer der modernsten Skater-Anlagen. Daneben gibt es Bereiche für Streethockey, Handball, Basketball, Boule-Spiele, einen Kinderbereich und Fitnessgeräte. Derzeit wird unser Karl-Weinberger-Stadion saniert. Ein neues Funktionsgebäude errichtet, die Laufbahn erneuert, Technik wie Lautsprecheranlage, Beleuchtung, PV-Anlage und barrierefreie Toiletten werden auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Stadion steht auch für den Schulsport zur Verfügung.

Kulturell wurde vom Jugendbeauftragten in den letzten Jahren ein Kinder- und Jugendfest ins Leben gerufen. Eine wertvolle Bereicherung neben dem „alten“ Ferien mit Pfiff, was unseren Kindern und Jugendlichen auch in der Ferienzeit ein tolles Angebot bietet. Sie sehen, Plattling ist breit aufgestellt zum Wohl der nächsten Generation.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt Plattling und eine konstruktive und erfolgreiche Delegiertenversammlung.

**Hans Schmalhofer**  
Erster Bürgermeister der Stadt Plattling



## Es gibt zahlreiche Baustellen, aber der BLLV steht stark an der Seite der Kolleginnen und Kollegen

Die Bezirksdelegiertenversammlung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) Niederbayern 2025 steht unter dem Motto „Bildung braucht Verantwortung“. Verantwortung, die bei Euch im Bezirk mit Tatkraft und unermüdlichem Engagement übernommen wird. Eine Aufgabe, die gerade in Zeiten des Lehrkräftemangels und der so zahlreichen Herausforderungen in Schule und Gesellschaft keine einfache ist. Aber dennoch: Ihr im BLLV Niederbayern steht stark an der Seite der Kolleginnen und Kollegen!

### Politische Verantwortung

Die Politik setzt den Rahmen: Sie formuliert Bildungspläne, entscheidet über Reformen und den Umfang finanzieller Ressourcen, die Einstellung und Bezahlung von Lehrkräften, die Lehrkräfteausbildung sowie die Festlegung von Bildungsstandards. Nicht selten erleben wir eine Diskrepanz zwischen ambitionierten politischen Zielen und tatsächlichen Realitäten an Schulen.

Als starke Stimme der Expertise der Praxis kämpfen wir für bessere Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen!. Es gibt zahlreiche Baustellen. Unsere Mandatsträger wissen ganz genau, was es bildungspolitisch braucht und stehen stellvertretend für unsere Mitglieder gegenüber Politik und Gesellschaft mit Mut und Haltung hin!

Verantwortungsbewusste Bildungspolitik bedeutet, langfristige und nachhaltige Antworten für die Zukunft unserer Gesellschaft zu finden.

### Pädagogische Verantwortung

In den Schulen sitzt die Generation von morgen. Pädagoginnen und Pädagogen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildung junger Menschen und tragen maßgeblich dazu bei, die Weichen für eine bessere und gerechtere Zukunft zu stellen.

Dabei geht ihre Verantwortung weit über den Unterricht und die Vermittlung von Fachwissen hinaus. Tagtäglich kümmern sie sich um die Sorgen, Ängste und alle Fragen

der Schülerinnen und Schüler, führen Elterngespräche, tauschen sich in Konferenzen mit dem Kollegium aus und geben ihr Bestes, damit Kinder und Jugendliche qualitativ hochwertige Bildung erhalten. Durch ihr Engagement vermitteln sie nicht nur Wissen, sondern fördern auch Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenzen und demokratische Werte.

Pädagogische Verantwortung bedeutet, den Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche Bildung für ihre Zukunft zu bieten.

### Gesellschaftliche Verantwortung

Klar ist: Was Politik und Gesellschaft versäumen, kann Schule allein nicht stemmen. „Es braucht ein ganzes Dorf...“, damit Kinder die beste Bildung erhalten. Eine

starke Bildungslandschaft entsteht durch das gemeinsame Engagement aller: Ein demokratisches und respektvolles Miteinander von politisch Verantwortlichen und allen gesellschaftlichen Akteuren ist unabdingbar. Nur so können die Kinder und Jugendlichen lernen, wie wichtig Demokratie für unser Zusammenleben ist.

Bildung braucht Verantwortung – und zwar auf allen Ebenen. Nur durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten können wir eine Bildungswelt schaffen, die den Bedürfnissen der jungen Generation gerecht wird und sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Der BLLV Niederbayern und seine Mitglieder nehmen diese Verantwortung ernst. Mit außergewöhnlichem Engagement, herausragender Verbands- und zukunftsweisender Bildungsarbeit setzt ihr jeden Tag ein Zeichen für gute Bildung. Dafür danke ich Euch von Herzen!

Bildung braucht Verantwortung.  
Bildung braucht Euch!

### Simone Fleischmann

Präsidentin des Bayerischen  
Lehrer- und Lehrerinnenverbandes



## Es liegt an uns, die Weichen für eine zukunftsfähige Bildung zu stellen

Es ist mir eine besondere Freude, Sie zur Bezirksdelegiertenversammlung 2025 des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands in Plattling begrüßen zu dürfen. Als Vorsitzender des BLLV Deggendorf heiße ich Sie im Namen des Kreisverbandes herzlich willkommen.

Plattling, die Nibelungenstadt, in der Königin Kriemhild vor über 800 Jahren auf ihrer Reise nach Ungarn Station machte, empfängt uns mit Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Die historische Stadt begrüßte einst die Gäste, die den Weg nach Plattling fanden – und auch heute öffnet sie ihre Türen für uns, die wir gemeinsam die Herausforderungen und Chancen im Bereich der Bildung gestalten wollen.

Die Bezirksdelegiertenversammlung steht unter dem Motto „Bildung braucht Verantwortung“ – ein Motto, das in der heutigen Zeit relevanter denn je ist. Die Verantwortung, die wir als Lehrerinnen und Lehrer, aber auch als Gesellschaft gegenüber der Bildung haben, erfordert Engagement, Weitblick und Zusammenarbeit. Unsere Schülerinnen und Schüler sind die Zukunft unseres Landes, und es liegt an uns, die Weichen für eine zukunftsfähige Bildung zu stellen.

Während der zwei Tage dieser Versammlung wollen wir einen Blick auf die vergangenen Jahre werfen und über die Arbeit im Bezirk Niederbayern informieren. Es wird aber nicht nur Bilanz gezogen, sondern auch in die Zukunft geschaut. Wichtige Entscheidungen stehen an: So werden die Neuwahlen der Vorstandschaft durchgeführt. Besonders freue ich mich, dass wir unserer bisherigen 1. Vorsitzenden Judith Wenzl an dieser Stelle herzlich danken dürfen. Ihr Engagement und ihre unermüdliche Arbeit haben den BLLV und unsere Bildungslandschaft 25 Jahre lang maßgeblich geprägt. Für die kommende Zeit wünschen wir ihr alles Gute und sind gespannt auf den neuen Vorsitzenden,



der sicher mit ebenso viel Hingabe und Begeisterung die Geschicke unseres Verbandes führen wird.

Neben den Wahlen werden auch Anträge zur Diskussion und Verabschiedung anstehen – Themen, die unsere Arbeit als Pädagoginnen und Pädagogen betreffen.

Wir machen uns gemeinsam für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft stark und übernehmen Verantwortung, wo es notwendig ist.

Am Freitagabend wird ein Festabend stattfinden, bei dem wir verdiente Mitglieder ehren wollen. Hier stehen die Personen im Mittelpunkt, die sich über viele Jahre hinweg in herausragender Weise für die Lehrerschaft und die Bildung in Niederbayern eingesetzt haben. Lassen Sie uns diesen Abend nutzen, um denjenigen, die den BLLV Niederbayern

geprägt haben und viel Zeit und Energie in unsere Verbandsarbeit investiert haben, gebührend zu danken.

Am Samstag erwartet uns ein weiterer Höhepunkt: Die Festveranstaltung mit der Rede unserer Präsidentin Simone Fleischmann. Ich freue mich auf ihre Worte, denn ich bin überzeugt, sie wird uns wieder neue Perspektiven und Impulse für unsere Arbeit geben. Ihre langjährigen Erfahrungen und ihr überragendes Engagement sind ein wertvoller Beitrag für den Dialog über die Zukunft der Bildung – nicht nur in Bayern, sondern auch darüber hinaus.

Ich wünsche uns allen eine produktive, inspirierende und angenehme Bezirksdelegiertenversammlung. Lassen Sie uns die Verantwortung für die Zukunft der Bildung gemeinsam gestalten und zwar mit Zuversicht, Tatkraft und Leidenschaft. Ich freue mich auf die bevorstehenden Gespräche.

**Michael Dobler**  
Vorsitzender des BLLV-Kreisverbandes Deggendorf



## BDV-Vorbereitungen

### Treffen der Kreisvorsitzenden



Die bevorstehende Bezirksdelegiertenversammlung (BDV) war auch das Hauptthema beim Treffen der Kreisvorsitzenden Mitte Februar. Michael Dobler, Vorsitzender des Kreisverbandes Deggendorf, stellte dafür seine Schule, die Isar-Mittelschule Plattling, zur Verfügung.



Welcher Kreisverband entsendet wie viele Delegierte zur BDV? In welchem Hotel sind die Delegierten an den beiden Versammlungstagen, Freitag/Samstag, 4./5. April, untergebracht? Wann beginnt die Versammlung offiziell? Was genau ist am

Freitag, was am Samstag geplant? Liegen alle Anträge, die im Plenum besprochen und über die abgestimmt werden soll, vor? Fragen über Fragen, die alle geklärt werden konnten. Zudem stellte Roland Kirschner die Arbeit seiner Fachgruppe

Gymnasium vor, 2. Bezirksvorsitzender Rainer S. Kirschner berichtete über Neues aus dem Perspektivteam. Auch das Programm des nächsten Pensionistentags wurde vorgestellt (siehe Infokasten).

☐ *cro/Fotos: Petra Hübl-Ostermeier*

## Niederbayerischer Tag der Pensionisten am Freitag, 16. Mai 2025, in Finsterau im Museumsdorf

### Programm:

- Zwischen 11.30 Uhr und 12 Uhr: Ankommen im Museumsdorf Finsterau (Vorplatz), Museumsstraße 51, 94151 Mauth/Finsterau
- 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Museumswirtschaft „D-Ehrn“ und im Landhotel Bärenriegel
- 13:50 Uhr: Begrüßung durch Bürgermeister Heiner Kilger

- 14 Uhr: Besichtigung des Museumsdorfes in Gruppen
- 15 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken in „D'Ehrn und im Museumscafé Heimat

Die Anmeldung erfolgt wie jedes Jahr nur über die Kreisvorsitzenden. Wie üblich übernimmt der Bezirksverband den Eintritt für seine Mitglieder. Wer kein BLLV-Mitglied ist, bezahlt 20 Euro. Anmeldeschluss ist Freitag, 11. April.

☐ *Alexandra Schuster-Grill, Leiterin des Referats Soziales und Senioren*

# Hans Schmid ist verstorben

## Der BLLV trauert um seinen ehemaligen 2. Bezirksvorsitzenden

Kurz vor Weihnachten erreichte den Verband eine traurige Nachricht: Hans Schmid, ehemaliger 2. Bezirksvorsitzender des BLLV Niederbayern, ist im Alter von 85 Jahren verstorben.

Mit Hans Schmid verliert der BLLV Niederbayern einen engagierten Kollegen, der über Jahrzehnte aktiv die Geschicke des BLLV mitgestaltet hat. So leitete er unter anderem 30 Jahre sehr kompetent das Sozialreferat im BLLV Niederbayern.

Von 1994 bis 2000 war er dann stellvertretender Bezirksvorsitzender. In dieser Funktion führte er in der Nachfolge von Reinhold Kirschner sehr erfolgreich das „Mitarbeiterseminar“ und sorgte mit diesen Seminaren dafür, dass immer wieder junge Kolleginnen und Kollegen bereit waren, sich aktiv in die Verbandsarbeit einzubringen.

Für seine Verdienste um den BLLV Niederbayern wurde er bei der BDV im Jahr 2000 mit der Verleihung der Otto-Geyer-Medaille geehrt.



Der BLLV Niederbayern wird dem Verstorbenen und langjährigen Weggefährten Hans Schmid ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

*Judith Wenzl,  
Bezirksvorsitzende*

### Eine Seele von Mensch und ein Rettungsanker für viele

Hans Schmid war eine Seele von Mensch, die personifizierte Korrektheit im Umgang mit den ihm anvertrauten Ämtern und Aufgabenbereichen, insbesondere denen des Schulleiters und des PR-Vorsitzenden, aber auch des stellvertretenden BLLV-Bezirksvorsitzenden.

Seine überzeugende Sachkompetenz im pädagogischen, administrativen und rechtlichen Bereich ließen ihn in vielen Zweifels- und Notfällen zum persönlichen Rettungsanker werden, noch dazu, da seine Bescheidenheit und freundliche Zu-

gewandtheit einen sehr niederschweligen Zugang zu ihm ermöglichte.

*Anton Wolfer,  
Ehrenbezirksvorsitzender*

### Hans Schmid förderte junge Kollegen und setzte sich für Soziales ein

Hans Schmid war seit 61 Jahren Mitglied im BLLV. Er hat in seinen aktiven Dienstjahren in Schule und Verband hohe Ämter bekleidet. Er war jedoch nie abgehoben, er hat nie die Bodenhaftung verloren. Und bei all seinem Tun hat er immer die Einzelpersonen und Beschäftigten hinter ihm im Fokus gehabt.

Er war kein Mann eines „Hoppla-jetzt-komm-ich-Stils“, sondern ein Mann der ruhigen Töne. Er war nicht einer, der beim ersten Auftreten durch laute Stimme auf sich aufmerksam machen musste. Hans Schmid war einer, der erst dachte, bevor er redete.

So trat er auch auf, als ihn die Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Niederbayern 1994 in Wegscheid zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden wählte. Stets zuverlässig, loyal, kollegial, verantwortungsbereit und engagiert gestaltete er über zwei Wahlperioden dieses ihm übertragene Amt. In seiner Funktion als 2. Vorsitzender des Bezirksverbandes war es

ihm ein besonderes Anliegen, junge Kolleginnen und Kollegen mit dem verbandsinternen Mitarbeiterseminar für zukünftige Führungsaufgaben zu gewinnen.

Sein großes Engagement im sozialen Bereich, das andere bereits gewürdigt haben, zeigte er auch im BLLV, denn bereits 1970 hat er die Leitung des Sozialreferates im Bezirksverband übernommen und danach 30 Jahre ausgeübt.

Der Bezirksverband Niederbayern verlieh Hans Schmid in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste für den Verband im Jahr 2000 die Otto-Geyer-Medaille. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Rainer S. Kirschner,  
2. Bezirksvorsitzender*

## Mit seinem Engagement war er ein Vorbild

Es fällt mir schwer, all seine Tätigkeiten zu gewichten und die Arbeitsbelastung seiner Ämter so zu verdeutlichen, wie es sich gebührt. Es werden sicherlich auch Lücken vorhanden sein, weil es nicht zu schaffen ist, seine Aufgabenbereiche lückenlos zu schildern.

Schule: Mit Sicherheit war Hans Schmid einer der jüngst ernannten und dienstlängsten Schulleiter in Bayern. Befasst mit Schulhausneubauten inklusive Lehrerwohnung und Schulumbauten mit Sporthalle.

Personalrat: Er war über Jahrzehnte engagiertes Mitglied und Vorsitzender des örtlichen Personalrates Passau-Land. Er hat persönlich und für den BLLV vor allem bei den letzten zwei Wahlen, bei denen er angetreten ist, hervorragende Ergebnisse erreicht.

BLLV: Als Sozialreferent war er eine feste Institution im Bezirksverband und damit selbstverständlich auch im Kreisverband Passau. Sechs Jahre lang war er 2. Bezirksvorsitzender, von 1994 bis 2000.

Neben diesen haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten fand er noch die Zeit, sich kommunalpolitisch zu betätigen, die Volkshochschule zu leiten, einen Fußballverein zu gründen, Skikurse für seine Schüler in den Ferien zu organisieren und zu betreuen, Freizeitausflüge in die Wachau und zum Skifahren für das Kollegium zu managen, Vögel zu züchten und vieles mehr.

Lieber Hans, ich möchte mich bei dir bedanken, dass ich eine große Strecke deines

Lebens mit dir gehen durfte und schließe alle Personen mit ein, die die gleiche Erfahrung machen durften.

Durch dein Engagement in der Volkshochschule habe ich vor 52 Jahren in deinem Schulhaus in Prag Töpferkurse gehalten und wurde anschließend in der Lehrerwohnung im Schulhaus in deine Familie aufgenommen und bewirtet. Dadurch entstand eine tiefe Freundschaft zwischen uns und unseren Familien, die sich auf unsere Tätigkeit im BLLV und später auch auf eine enge Zusammenarbeit in der Personalvertretung auswirkte. Danke für diese Zusammenarbeit im BLLV und auf Personalratsebene.

Mit deinem sozialen Engagement warst du immer ein Vorbild. Als du dafür die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Hutthurm verliehen bekamst, durften wir dabei sein. Vielen, vielen Dank für die lustigen und besinnlichen Geburtstagsfeiern im großen und im kleinen Kreis, die tollen Silvesterfeiern, die gemütlichen Canasta-Abende bei euch zu Hause und viele weitere Anlässe, die wir mit dir erleben durften. In unserer Erinnerung wirst du weiterleben.

*Erich Kopp,  
ehem. Kreisvorsitzender Passau*



Ein Erinnerungsbild aus dem Jahr 2002: Bezirksvorsitzender Hans Rottbauer (r.) und Martin Krenner verabschiedeten Hans Schmid als Personalratsvorsitzenden. Das rechte Bild zierte das Sterbebild von Hans Schmid. Gemalt hat es seine Ehefrau Christine Schmid.

Fotos: Kopp/Schmid



Tauschten sich über die aktuelle Lage an Niederbayerns Schulen aus (v.l.): 2. Bezirksvorsitzender Rainer S. Kirschner, 3. Bezirksvorsitzende Petra Hübl-Ostermeier, Regierungspräsident Rainer Haselbeck, BLLV-Bezirksvorsitzende Judith Wenzl, Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen und Ralf Reiner, Bereichsleiter Schulen.

Foto: Rothhammer

# Austausch mit der Regierung von Niederbayern

## Vom Ganztagesanspruch über pack ma's zu den Verwaltungsangestellten

**„Es freut mich, dass wir die Tradition unseres Jahresgesprächs fortsetzen.“ Mit diesen Worten begrüßte Regierungspräsident Rainer Haselbeck BLLV-Bezirksvorsitzende Judith Wenzl und ihre beiden Stellvertreter Rainer S. Kirschner und Petra Hübl-Ostermeier in der Regierung. Ebenfalls am Gespräch nahmen Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen und Ralf Reiner, Bereichsleiter Schulen, teil.**

Das Gespräch diente in erster Linie dazu, sich ungezwungen über die Situation an den Schulen in Niederbayern austauschen zu können. Was läuft gut? Wo drückt der Schuh? Welche Herausforderungen stehen an? Dabei kam man schnell auf den Ganztagesanspruch zu sprechen, der ab nächstem Jahr für Erstklässler besteht und der in den Folgejahren sukzessive ausgeweitet wird. Welche Lösungen kämen in Frage? Wie ist in Niederbayern der Stand der Vorbereitungen? Reicht die Zeit noch für die Umsetzung? Und wie wird die Ganztagsbetreuung vermutlich von den

Eltern angenommen? Wie groß wird der Bedarf sein?

Regierungspräsident Rainer Haselbeck gab einen Überblick über den Stand der Planungen in Sachen Ganztagsangebot und teilte mit, dass man noch auf die Förderrichtlinien warte. Diese waren zum Zeitpunkt des Treffens noch nicht bekannt gegeben. Bereichsleiter Ralf Reiner freute sich, dass laut Kenntnis der Regierung von Niederbayern die Sportvereine bereitstünden, sich bei der Gestaltung des Nachmittags einzubringen. „Auch andere Vereine und Institutionen könnten die Schulen mit ins Boot holen, vom Jugendrotkreuz bis zur Jugendfeuerwehr“, ergänzte Rainer Haselbeck.

„So schön diese Idee auch ist: Die Ganztagsbetreuung soll auf dem Schulgelände stattfinden, aber nicht jede Schule hat einen eigenen Sportplatz oder einen Garten, sondern nur einen einfachen Pausenhof“, gab 2. Bezirksvorsitzender Rainer S. Kirschner zu bedenken. Alles in allem wird

es wohl jede Schule für sich selbst klären müssen, was möglich und umsetzbar ist.

Ein Thema, das die Schulen schon länger begleitet, ist der Lehrermangel. Auch darüber wurde gesprochen. Die Regierung von Niederbayern war im Sommer vergangenen Jahres selbst von mehreren Personalausfällen betroffen. Die Folge: Die Bearbeitung von Arbeitsverträgen für Verwaltungsangestellte hatte sich verzögert.

Der BLLV Niederbayern, allen voran 3. Bezirksvorsitzende Petra Hübl-Ostermeier, hatte sich damals mit der Fachgruppenleiterin Verwaltungsangestellte, Maria Donaubaier, und Bernd Reischl, Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung, sehr für die Betroffenen eingesetzt. Regierungspräsident Rainer Haselbeck bekräftigte: „Wir haben umgehend reagiert und intern zusätzliche personelle Verstärkungsmaßnahmen ergriffen, so dass die Bearbeitung der offenen Fälle zeitnah abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus wurden Maßnahmen für die Zukunft getroffen.“

3. Bezirksvorsitzende Petra Hübl-Ostermeier bedankte sich, dass die Regierung sich sehr darum bemüht habe, den Schaden zu begrenzen und die Rückstände aufzuholen. Rasches Handeln der Regierung sei hier wichtig gewesen. „Die Betroffenen hatten wirklich Existenzängste“, unterstrich Petra Hübl-Ostermeier.

Rainer S. Kirschner wiederum brachte die Sprache auf das Zivilcouragetraining „pack ma’s“, das der BLLV in Kooperation mit der Dominik-Brunner-Stiftung Lehrkräften und an der Schule Beschäftigten kostenlos ermöglicht. „Mittlerweile bayernweit in allen sieben Regierungsbezirken“, teilte Rainer S. Kirschner mit. Das freute Regierungspräsident Rainer Haselbeck sehr. „Ich bin ein großer Fan von pack ma’s.“ Das Konzept des Zivilcouragetrainings habe ihn schnell überzeugt. Aus Gesprächen mit Teilnehmern wisse er auch, dass es gut ankomme. „Ich habe bisher nur positive Rückmeldungen bekommen. Die Teilnehmer sind begeistert.“

Das deckt sich auch mit den Rückmeldebögen, die Rainer S. Kirschner als Koordinator des Zivilcouragetrainings regelmäßig bekommt. „Und es ist an allen Schularten einsetzbar und wird von allen Schularten auch gut angenommen“, so Kirschner.

Da die Nachfrage an „pack ma’s“ weiterhin groß ist, haben sich der BLLV Niederbayern und die Dominik-Brunner-Stiftung darauf verständigt, das Zivilcouragetraining weiterzuführen und den Kooperationsvertrag für Niederbayern in diesem Jahr zu verlängern. Und noch eine Verlängerung wünschte sich das BLLV-Vorstandsteam: Judith Wenzl bat Rainer Haselbeck darum, wieder die Schirmherrschaft für „pack ma’s“ zu übernehmen. Der Regierungspräsident sagte sofort zu, diese Aufgabe fortzuführen. „Aus voller Überzeugung“, fügte er hinzu.

Nach einigen weiteren Themen ging das Gespräch, für das sich die Regierung viel Zeit genommen hatte, zu Ende. „Aber auch außerhalb des Jahresgesprächs sind wir jederzeit für Sie da“, signalisierten die Regierungsvertreter.

□ Claudia Rothhammer

## Tag der Verwaltungsangestellten

### Einladung zum

### Tag der Verwaltungsangestellten

am 17. Mai 2025

### an der Mittelschule Hengersberg, Rohrberg 5.

ab 9:30 Uhr	Ankommen und Anmeldung (Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder 10 Euro)
10:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung durch Maria Donaubaue, Bezirksfachgruppenleiterin Verwaltungsangestellte
anschließend	Vortrag und Austausch mit Monika Engelhardt, BLLV-Landesfachgruppenleiterin Verwaltungsangestellte und Hauptpersonalrätin
12:00 – 13:30 Uhr	Mittagessen in einem Gasthaus
13:45 – 15:45 Uhr	Workshops B01 bis B05 zur Auswahl



#### **B01: (Un-)Kraut – von wegen!**

Wildkräuter, die in jedem Garten wachsen, sind heilend und köstlich zugleich. In diesem Workshop werden ca. fünf Wildkräuter mit botanischen Merkmalen, Heilwirkungen und deren Anwendungen vorgestellt. Auch wird angesprochen, wie man sie in der Küche verwenden kann (inkl. kleinem Handout). Referentinnen: Daniela Schramm und Stephanie Maier.

#### **B02: „Von der Kraft der Worte“**

Worte haben eine geradezu „magische“ Kraft. Sie können unseren Alltag „verzaubern“. In diesem Workshop wollen wir in eigenen Erlebnissen dieser besonderen Kraft von Worten nachgehen und ihrer Wirkung „gewahr“ werden. Referentin: Luise Hirschenauer, STR-Ausbilderin.

#### **B03: FamShip – für einen entspannten (Familien-)Alltag**

Als Verwaltungsangestellte ist man auf vielfältige Weise mit Schülerinnen und Schülern in Kontakt. Ob in der Schule oder daheim – täglich ist man mit erzieherischen Herausforderungen kon-

frontiert. Der Workshop bietet einen Einblick in das Elterntraining „FamShip“. In Übungen erfahren Sie praktische Tipps für das erzieherische Handeln. Referentin: Maria Simböck, Referat Ehe/Familie/Kinder.

#### **B04: PaperArtDesign**

Erlernen verschiedener Falttechniken, Fertigung toller Dekostücke und Freude an filigranem Basteln. Mitzubringen: sind Heißklebepistole und Schere. Referentin: Manuela Moosbauer (Instagram: p.a.p.e.r.\_a.r.t.\_design)

#### **B05: Schönschrift – so easy geht’s!**

Kann Schönschrift einfach sein? Ja, mit der richtigen Herangehensweise und dem Blick hinter das System wird ein schönes Schriftbild ganz einfach verständlich. Mit der Kombination aus Moderne und Tradition wird in diesem Impulsworkshop die Lust auf Schönschrift geweckt. Referentin: Kerstin Rackeseder (Instagram: @kerafein).

**Anmeldung:** bis Freitag, 11. April, online möglich unter <https://www.bllv.de/index.php?id=8574>



## Demokratie in der Schule leben

Wie das gelingen kann, stellte Dr. Fritz Schäffer beim Perspektivteam vor

Das Seminar „Demokratie in der Schule leben“ des Perspektivteams des BLLV Niederbayern im Oktober bot eine Fülle von Inspiration und praxisnahen Ansätzen, um demokratische Prozesse in den schulischen Alltag zu integrieren. Unter der Leitung von Dr. Fritz Schäffer, einem langjährigen Ideengeber und ehemaligen Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik im BLLV, wurde ein umfassender Blick auf die Chancen und Herausforderungen demokratischer Bildung geworfen. Mit neuen Perspektiven und einer klaren Botschaft, die Demokratie als Lebensweise zu begreifen, hinterließ die Tagung einen nachhaltigen Eindruck bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### Demokratie – ein Auftrag in unsicheren Zeiten

Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, von politischen Spannungen bis hin zum Erstarken extremistischer Tendenzen, waren ein zentraler Ausgangspunkt der Diskussion. Dr. Schäffer betonte die dringende Notwendigkeit, Demokratieverzierung in Schulen zu verankern: „Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie bedarf Pflege, Mitwirkung und Engagement, gerade in der Erziehung der nächsten Generation.“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen sich dafür aus, Demokratie nicht

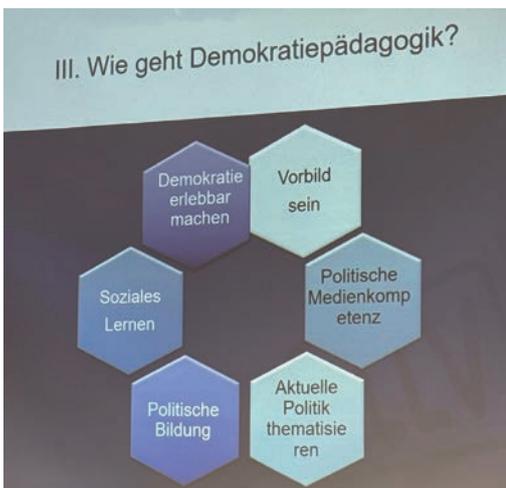
nur als theoretisches Konzept, sondern als gelebte Praxis in den Unterricht und das Schulleben zu integrieren.

Ein Ansatz ist die sogenannte „Verfassungsviertelstunde“, in der demokratische Werte und Prozesse thematisiert werden sollen. Zur Umsetzung wurden verschiedene Konzepte aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt. Ein Beispiel hierfür ist der Klassenrat, in dem Schülerinnen und Schüler lernen, Diskussionen zu führen, Kompromisse zu finden und Entscheidungen gemeinsam zu

treffen. Ziel ist es, demokratische Kompetenzen spielerisch und nachhaltig zu vermitteln.

### Partizipation als Kern demokratischer Bildung

Eine zentrale Botschaft der Tagung war die Bedeutung der Partizipation. Wie viel Demokratie lässt Schule zu? Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch die Diskussionen. Beispiele wie Schülerparlamente, Schulversammlungen und Feedbackformate verdeutlichten, wie Mitbestimmung in der Schulgemeinschaft umgesetzt



werden kann. Besonders betont wurde, dass demokratische Prozesse Zeit und Geduld erfordern. „Veränderung ist ein mühsamer Prozess, aber genau darin liegt der Bildungsauftrag“, so Dr. Schäffer.

Ein inspirierendes Beispiel für erfolgreiche Demokratiepädagogik ist das Konzept „Lernen durch Engagement“ (LdE). Schulen, die diesen Ansatz verfolgen, schaffen Raum für Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler gesellschaftlich wirksam werden. Projekte wie diese sind nicht nur nachhaltig, sondern stärken das Verantwortungsgefühl und die soziale Kompetenz.

### Lehrerbildung und Schulentwicklung als Schlüssel

Ein weiterer Schwerpunkt war die Lehrerbildung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer forderten, dass Demokratie auch in der Ausbildung von Lehrkräften eine stärkere Rolle spielt. Hier wurden Modelle aus Finnland diskutiert, wo weniger auf starre Referendariate, sondern mehr auf

innovative Ansätze gesetzt wird. Ziel muss es sein, Lehrkräfte zu befähigen, demokratische Prozesse nicht nur zu lehren, sondern selbst aktiv vorzuleben.

Auch auf der Ebene der Schulentwicklung wurden Forderungen laut. Bayern wird als Bundesland mit besonders enger Schulführung wahrgenommen. Mehr Mitbestimmung für Lehrkräfte und ein gemeinschaftliches Aushandeln von Regeln und Prozessen wurden als wichtige Bausteine für eine demokratischere Schulkultur identifiziert.

Die Arbeitsphasen der Tagung widmeten sich den Herausforderungen der Demokratiepädagogik im Schulalltag. Schwierige Themen wie Verschwörungstheorien, Rechtsextremismus oder provokative Verhaltensweisen wurden anhand von Fallbeispielen diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer suchten nach Wegen, diese Themen konstruktiv aufzugreifen, ohne den Schutzraum Schule zu gefährden. Der Beutelsbacher Konsens, der eine überwältigende

politische Bildung garantiert, diente hier als Leitlinie.

Besonders eindrucksvoll war die Einsicht, dass jede erfolgreiche demokratische Schulentwicklung mindestens zehn Jahre Prozesszeit benötigt. Dies unterstreicht, dass Geduld, Dialogbereitschaft und ein langer Atem gefragt sind, um tiefgreifende Veränderungen zu erreichen. Schulversammlungen, Schülerparlamente und ein partizipativer Schulvertrag wurden als konkrete Instrumente vorgestellt, um demokratische Strukturen im Schulalltag zu etablieren.

### Verantwortung – eine zentrale Botschaft

Das Herbstseminar des Perspektivteams schloss mit einem eindringlichen Appell: Demokratie braucht Verantwortung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass jede Lehrkraft als Multiplikatorin und Vorbild für demokratische Werte agieren kann. Eine Schule, die Demokratie lebt, ist nicht nur eine Institution,



*Aufmerksam verfolgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausführungen von Dr. Fritz Schäffer zum Thema „Demokratie in der Schule leben“.*

sondern eine Gemeinschaft, die ihren Mitgliedern Mitbestimmung und Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Ein Fazit des Herbstseminars mit Blick nach vorne: Die Tagung „Demokratie in der

Schule leben“ hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezeigt, wie wichtig es ist, Demokratie als einen aktiven Prozess zu verstehen. Schulen können Orte des demokratischen Lernens und Lebens sein, wenn sie den Mut haben, Prozesse zu

hinterfragen und neu zu gestalten. Dabei ist die Botschaft klar: Veränderung braucht Zeit, Raum und das Engagement aller Beteiligten.

□ Vincent Falk

## Was ist LdE?

Kinder setzen gemeinnützige Projekte mit Engagement-Partnern um und werden aktiv für soziale, ökologische, politische oder kulturelle Themen, die sie bewegen. Sie tun etwas für andere Menschen und sammeln bei ihrem Engagement demokratische Erfahrungen. Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern es ist ein Teil von Unterricht und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das Engagement wird im Unterricht gemeinsam geplant, die Erfahrungen werden reflektiert und mit Inhalten der Bildungspläne verknüpft. Das spiegelt zwei Kernziele von LdE wider:

- Demokratie und Zivilgesellschaft stärken: Schüler werden an bürgerschaftliches Engagement herangeführt. Sie erwerben Demokratie- und Sozialkompetenz, können ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und erfahren Beteiligung.
- Schule und Lernkultur verändern: Im Sinne einer demokratischen Lernkul-

tur planen und gestalten die Schüler ihre Projekte selbst, reflektieren über den Verlauf ihres Engagements, besprechen Probleme und erarbeiten Lösungsvorschläge. Dabei wenden sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen direkt in der Praxis an. Sie verstehen fachliche Inhalte tiefer und erkennen Sinn und Relevanz in schulischem Lernen.

Lernen durch Engagement ist als Lernform für alle Schularten und für jedes Alter geeignet. Es gibt LdE-Projekte von der ersten Klasse bis zur Berufsschule. LdE ist flexibel an die Interessen der Kinder und die Bedarfe in Stadt oder Gemeinde anpassbar – und kann zu den unterschiedlichsten Bildungsplaninhalten umgesetzt werden. Praxisbeispiele:

- Grundschulkindern üben in der Klasse das betonte Vorlesen und gestalten Märchenvorlesetage in der öffentlichen Bücherei – denn kulturelle Veranstaltungen für Kinder sind in der Stadt dem Rotstift zum Opfer gefallen.

- Eine 6. Klasse lernt in Physik und Chemie, wie eine Batterie funktioniert und organisiert die Kampagne „Batterien gehören nicht in den Hausmüll“ – denn beim Wandertag hatten die Schüler weggeworfene Batterien am Straßenrand entdeckt.
- Wassertage für Kitakinder: Schüler beschäftigen sich in PCB (Physik, Chemie, Biologie) mit dem Themenkomplex Wasser und engagieren sich in einer Kita, indem sie Thementage zum Wasser gestalten, eine Bachwanderung durchführen und den Bau eines Wasserspielplatzes für die Kita planen.
- Achtklässler beschäftigen sich in Biologie mit Ökosystemen und heimischen Pflanzen und legen mit einem Umweltschutzverein vor Ort einen Naturlehrpfad mit Infotafeln zum lokalen Ökosystem an – denn ein brach liegendes Wiesenstück drohte, zur Müllkippe zu verkommen, was die Schüler verhindern möchten.

# Das neue Vorstandsteam stellt sich vor

## Neuwahlen bei der SG Passau: Paula, Salomé und Antonia übernehmen

Bei der Studierendengruppe an der Uni Passau gab es einen Generationenwechsel. Da sich Vorsitzender Tobi Moser auf seinen Abschluss konzentrieren möchte, trat er nicht mehr zur Wiederwahl an. Nun führen drei junge Frauen die SG Passau.

Wir sind Paula, Salomé und Antonia und sind seit November das neue Vorstandsteam in der SG Passau. Wir sind aus Überzeugung beim BLLV, weil wir Verantwortung für das übernehmen wollen, was uns am Herzen liegt. Beim BLLV haben wir die Chance, wirklich etwas zu bewegen und Veränderungen anzustoßen, die Bedeutung haben. Wir lieben es, gemeinsam als Team für Bildung einzustehen.

In Passau bieten wir deshalb verschiedene Info-Veranstaltungen für Lehramtsstudis, Aktionen und Workshops an und bieten auf unseren Stammtischen die Möglichkeit zur Vernetzung innerhalb des Lehramtsstudiums. Die Anliegen, die auf den Veranstaltungen an uns herangetragen werden, können wir 1x im Monat an die Unileitung herantragen, mit der wir uns regelmäßig treffen.

Wir sind gerne beim BLLV, weil wir die bayernweite Vernetzung mit Studierenden und Lehrkräften verschiedener Schularten toll finden, weil man im BLLV die Möglichkeit hat, sich bildungspolitisch zu engagieren, weil man im BLLV Teil einer Gemeinschaft ist, die einen auch nach dem Studium durch das gesamte Berufsleben begleiten wird.

Gerade arbeiten wir am Neuaufbau unseres Teams und freuen uns daher über alle Studis, die mal bei einer unserer Veranstaltungen vorbeischauen. Wir hoffen, dadurch unser Aktiven-Team zu vergrößern. Egal, ob sich jemand einfach durch seine Präsenz an den Stammtischen einbringen möchte, gerne Veranstaltungen organisiert, die Ersties in der O-Woche unterstützt oder sich um Website oder Social-Media kümmert – bei uns sind alle Lehramtsstudis willkommen.



### 1. Vorsitzende

Antonia Wittmann

Hi, ich bin Antonia und studiere im 11. Semester Lehramt Gymnasium mit den Fächern Deutsch und Sport. Beim BLLV bin ich, weil mir die bayernweite Vernetzung mit Studis und Lehrkräften verschiedener Schularten sowie die Möglichkeit, sich bildungspolitisch zu engagieren, sehr gut gefällt.

### 2. Vorsitzende

Salomé Kalessi

Hi, ich bin Salomé. Ich studiere im 8. Semester Lehramt Gymnasium mit den Fächern Englisch, Geschichte und Sport. Beim BLLV bin ich, weil ich hier die Chance habe, wirklich etwas zu bewegen und Veränderungen anzustoßen, die Bedeutung haben. Außerdem liebe ich es, gemeinsam als Team für etwas einzustehen und eine starke Gemeinschaft zu bilden.



### 3. Vorsitzende

Paula Kusser

Hi, ich bin Paula und studiere im 4. Semester Lehramt Mittelschule mit den Fächern Sozialkunde, Mathe, Wirtschaft und Sport. Beim BLLV bin ich, weil es mir sehr gut gefällt, aktiv an bildungspolitischen Entscheidungen mitzuwirken und zugleich Teil einer Gemeinschaft zu sein, die mich auch nach meinem Studium durch das gesamte Berufsleben begleiten wird.



Über unser Programm an der Uni Passau informieren wir regelmäßig auf Instagram, WhatsApp sowie auf unserer Webseite <https://studierende.bllv.de/wer-wir-sind/studierenden-gruppen/passau>. Dort findest du unsere gesamten Kontaktdaten. Wir würden uns freuen, bald von euch zu hören. □ Antonia Wittmann, Salomé Kalessi und Paula Kusser

# Arbeiten mit der Lernlandkarte

## Teil 1 unserer Serie „Englisch in der Grundschule“ von Anette Röhl

**Anette Röhl, Leiterin der Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV Niederbayern, macht es viel Freude, ihre Schülerinnen und Schüler bei ihrem ersten Kontakt mit einer Fremdsprache zu begleiten. Als Fachberaterin „Englisch an Grundschulen“ für den Schulamtsbezirk Deggendorf stellt sie für Kolleginnen und Kollegen regelmäßig Tipps in einem Newsletter zusammen, wie sie Englischunterricht in der Grundschule lebendig und abwechslungsreich gestalten können. Nun gibt sie ihr Wissen auch in der Niederbayerischen Schule weiter – in unserer neuen Serie „Englisch in der Grundschule“.**

In einer zunehmend globalisierten Welt wird die Beherrschung der englischen Sprache immer wichtiger. Um den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft gerecht zu werden, ist es unerlässlich, bereits in der Grundschule die Grundlagen für einen kompetenzorientierten Englischunterricht zu legen. Dieser Ansatz fördert nicht nur die Sprachkenntnisse der Schüler, sondern auch ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen.

Der kompetenzorientierte Englischunterricht zielt darauf ab, Schüler nicht nur mit sprachlichen Fertigkeiten auszustatten, sondern sie auch in die Lage zu versetzen, diese Kompetenzen in realen Kommunikationssituationen anzuwenden. Dabei stehen die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten – Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben – im Mittelpunkt. Der Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Schüler und fördert deren aktive Teilnahme am Lernprozess. Die aktive Teilnahme ist auch ein Kernelement für die Gestaltung des Unterrichts – Handlungsorientierung und Anwendungsbezug spielen hierbei eine zentrale Rolle.

Um die Schülerinnen und Schüler gezielt fördern, fordern und unterstützen zu können, ist auch im unbenoteten Fach Englisch eine sinnstiftende Lernstandsdokumentation von Nöten. Ein übersichtlicher Beobachtungsbogen kann hierbei hilfreich sein, der sich auf die elementaren Fertigkeiten bezieht: Hörverstehen, Sprechen, Schreiben, Lesen, Language Awareness, Aussprache, Sprachmittlung und Landeskunde. Mit Hilfe von solchen Beobachtungsbögen lässt sich der Lernstand des jeweiligen Schülers möglichst genau beobachten und kann auch als Grundlage für die Arbeit an den weiterführenden Schulen verwendet werden.

Im Fachprofil des LehrplanPLUS wird eindeutig besonderer Wert auf die individuelle Erfassung und Begleitung von Lernprozessen gelegt (Bereich 1.5): „Die Feststellung des individuellen Lernstandes, die möglichst viele der Kompetenzbereiche einbezieht, stellt ein unerlässliches Mittel für den gezielten Spracherwerb dar. Jedes Kind erhält regelmäßig Rückmeldung, die den individuellen Lernprozess beratend würdigt und korrigierend begleitet. Dadurch wird sein Vertrauen in die eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten gestärkt und die Entwicklung seiner Selbsteinschätzungsfähigkeit unterstützt. Im Mittelpunkt stehen der Mitteilungsaspekt und die sprachliche Korrektheit. Ein sensibler Umgang mit Fehlern erhält die Sprach- und Mitteilungsfreude der Lernenden. Auf die Erteilung von Noten wird im Englischunterricht der Grundschule verzichtet. Der Lernfortschritt wird in Beobachtungsbögen festgehalten. In Dokumentationsmappen [o.ä.] sammeln die Schülerinnen und Schüler individuell bedeutsame Arbeitsergebnisse aus verschiedenen Lernbereichen.“

Neben alltäglichen Beobachtungen und Gesprächen im Klassenverband, bei denen bereits viele Rückschlüsse zum Lernstand gezogen werden können, bieten sich auch im Englischunterricht vereinzelt schriftliche Testverfahren an, die passgenau zum Beobachtungsbogen die einzelnen Kompetenzen abfragen und ergänzen.

Ein wesentliches Kernelement des kompetenzorientierten Englischunterrichts stellt aber die schülereigene Reflexion dar, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den eigenen Lernstand und die eigenen Fortschritte zu erkennen und zu steuern. Eine effektive Methode, die im Folgenden genauer vorgestellt wird, sind Lernlandkarten. Sie können sowohl zur Visualisierung als auch zur Strukturierung von Lernprozessen eingesetzt werden.

### Was ist eine Lernlandkarte und was bringt sie den Schülern?

Lernlandkarten sind visuelle Darstellungen von Lerninhalten, die den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Kenntnisse zu

## Anette Röhl

Anette Röhl arbeitet an der Grundschule Theodor Eckert in Deggendorf. Sie hat die Klassenleitung einer inklusiven Partnerklasse inne (3. Klasse). Sie ist zudem Fachberaterin „Englisch an Grundschulen“ für den Schulamtsbezirk Deggendorf und Leiterin der BLLV-Fachgruppe Fremdsprachen auf Bezirksebene. Sie hat Englisch vertieft an der Universität Passau studiert. Neben dem frühkindlichen Englischunterricht in der Grundschule ist ihr auch der Bereich rund um die sprachliche Integration von



ausländischen Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen ein wichtiges Anliegen. „Auch hier greifen didaktische, sprachliche

Methoden des Fremdsprachenfrühbeginns und unterstützen Kinder beim Erwerb der deutschen Sprache“, so Anette Röhl.

organisieren und zu reflektieren. Sie bieten eine Übersicht über die Inhalte eines Themas und helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre eigenen Lernwege zu erkennen. Hierbei kann mit Farben, Grafiken, Leerfeldern und Symbolen gearbeitet werden.

### Was sind die Vorteile einer Lernlandkarte?

- **Transparenz:** Sie bietet einen groben Überblick über Inhalte der Sequenz und animiert die Kinder zum Nachdenken.
- **Kompetenzorientierung:** Durch „Ich“-Formulierungen und verschiedene Arbeitstechniken bauen die Kinder einen persönlichen Bezug zum Thema auf und spiegeln ihren aktuellen Lernstand wieder.
- **Strukturierung:** Der Lerngegenstand wird optisch ansprechend visualisiert und zeigt neue Zielsetzungen auf.
- **Rückmelde- und Planungsfunktion:** Insbesondere für die Lehrkraft, aber auch für die Schülerinnen und Schüler, ist eine Lernlandkarte ein wertvolles Instrument den weiteren Lernprozess zielgerichtet zu planen.

□ Anette Röhl

Meine Lernlandkarte:  
**colours and numbers**

Ich kann andere auf Englisch begrüßen.

Ich verstehe Arbeitsaufträge und reagiere richtig.

Ich bearbeite und kontrolliere Arbeitsblätter selbstständig.

Ich kann unseren Good Morning Song singen.

Ich kann englische Wörter lesen und verstehen.

Ich spreche englische Wörter gerne nach und achte auf die Aussprache.

Diese Farben kann ich auf Englisch benennen, kreise ein: einkreisen

Diese Zahlen kenne ich auf Englisch, spure die, die du kennst nach:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

## Lernkarte

### Ein Praxisbeispiel: Eine Lernlandkarte zu colours and numbers

Ein Beispiel, wie so eine Landkarte aussehen kann, ist oben rechts zu sehen (Foto). Wichtig ist, beim erstmaligen Einsatz, die Schülerinnen und Schüler genau anzuleiten, wie die Lernlandkarte ausgefüllt werden soll.

Bei den Rechtecken im oberen Teil des Arbeitsblattes geht es um allgemeine Kompetenzen, die ständig wiederkehren und die den Kindern ihren Lernfortschritt deutlich machen sollen.

So kann zum Beispiel ein Kind zu Beginn der dritten Klasse Arbeitsaufträge auf Englisch noch nicht oder nur schwer verstehen, malt somit das Feld „rot“ aus. Im Laufe des Schuljahres klappt das vermutlich immer besser und vielleicht kann deshalb die Blase zum Ende des Schuljahres vom Kind schon „grün“ ausgemalt werden.

Das Ausmalen der Blasen erfolgt nach dem Ampel-Prinzip:

- **Grün** = „das kann ich schon“
- **Gelb** = „das kann ich ein bisschen“
- **Rot** = „hier fühle ich mich unsicher“

Im zweiten Teil des Arbeitsblattes wird thematisch auf das neue Thema eingegangen, hier: Farben und Zahlen. Da dieses Thema sehr früh im fremdsprachlichen Lernprozess verankert ist, wird die Reflexion auf Einkreisen und Nachspuren minimiert. Dies kann im Laufe des Schuljahres auch erschwert werden.

In einer Zeit, in der selbstständiges Lernen und kritisches Denken immer wichtiger werden, können Lernlandkarten somit ein wertvolles Werkzeug sein, um Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu kompetenten und reflektierten Sprachbenutzern zu begleiten und sie zu aktiven Gestaltern ihres Lernprozesses zu machen.

## Niederbayerischer Förderschultag

Einladung zum

### 7. Niederbayerischen Förderschultag des BLLV

am 10. Mai 2025  
an der Pfarrer-Huber-Schule in Landau  
von 9 bis 13 Uhr.

Hauptvortrag:

Interdisziplinäre Versorgung und entwicklungspsychologische Aspekte von Kindern mit Fluchterfahrung

Referentin:

Dr. rer. nat. Andrea Hahnefeld  
TU München, SPZ Schwabing

Workshops:

Nach dem Hauptvortrag besteht die Möglichkeit, an einem der angebotenen Workshops teilzunehmen. Die Themen reichen von „Traumapädagogik konkret“ über DaZ bis hin zur Förderung von Sprachanfängern.

Eine Übersicht über die verschiedenen Workshops finden Sie auf unserer BLLV-Homepage. Dort können Sie sich ab 24. März auch anmelden.

Über den QR-Code gelangen Sie zum Anmeldeportal unter <https://www.bllv.de/?id=3057>



## KV Griesbach

# Gemeinschaft mit Leben gefüllt

## Langjährige Mitglieder für ihre Verbundenheit zum BLLV geehrt

**Statt eine über Generationen hinweg gepflegte Weihnachtsfeier gab es beim Kreisverband Griesbach wieder einen Neujahrsempfang. Dieser war hervorragend besucht, so dass Kreisvorsitzende Sigrid Stöckl von einem „vierversprechenden Jahresanfang im Kleeberger Wirtsstadl“ sprach. Der Neujahrsempfang war auch zugleich der Rahmen für die Ehrung langjähriger Mitglieder.**

Wir leben heute in Zeiten von Künstlicher Intelligenz, Unterricht mit iPad und digitaler Tafel. „Man müsste meinen, da läuft doch in den Klassenzimmern schon bald alles von alleine und der Unterrichtserfolg stellt sich bei allen Schülern wie von selbst ein“, meinte Sigrid Stöckl. Doch die Wahrheit sehe anders aus. „Es wird uns Lehrkräften tagtäglich vorgeführt, wie wichtig es ist, dass wir die Kinder und Jugendlichen vor allem mit sozialen Kompetenzen ausstatten, dass wir sie beim Lernen und Großwerden begleiten. Der Mensch vor der Klasse ist nicht durch irgendwelche

Medien zu ersetzen, sondern gefragt denn je. Es kommt auf uns Lehrkräfte an, so wie es immer war, wenn wir von Schule und Unterricht sprechen. Bildung braucht eben Verantwortung. Verantwortung auch für die Gemeinschaft von Schule“, betonte sie. „Und damit komme ich zu den Personen unter Ihnen, die diese Gemeinschaft teilweise auch über den aktiven Dienst hinaus leben“, leitete die Kreisvorsitzende zu den sieben Mitgliedsjubilaren über.

Unvergleichlicher Humor, steter Geselligkeits-Garant und echter Oberfranke (Geburtsort Selb) – aber zwischenzeitlich 65 BLLV-Mitgliedsjahre im tiefsten Niederbayern mit weltweiter Berufserfahrung als einstmals jüngster Leiter der deutschen Auslandsschule in Cordoba (Argentinien), Lehrtätigkeit an der Deutschen Schule in Valencia (Spanien), bis 1986 sechs Jahre lang Leiter der Goetheschul-Primarabteilung in Asuncion (Paraguay) mit 1200 Kindern, zuletzt noch eine weitere Auslands-Berufung an die „Balwarie

Highschool“ nach Kirkaldy (Schottland) und schließlich bis zur Pensionierung 1996 Schulrat im Landkreis Regen: Dieser höchst außergewöhnliche Lebensweg prägt Schulrat a.D. Wilhelm Wölfel, der darüber hinaus auch als Gründungs-Dirigent des deutschen Chores in Asuncion, Gesangs-Solist am Deutschen Theater in Weimar oder gelernter Geiger in vielen Orchestern buchstäblich musikalische Akzente setzte.

### Unter den Mitgliederjubilaren war auch Wilhelm Wölfel

Mit einer umfangreichen Laudatio zollte Griesbachs Kreisvorsitzende Sigrid Stöckl (Mittelschule Pocking) einem überaus verdienten Pädagogik-Kollegen allerhöchsten Respekt – sowohl für ein globales, als auch regionales Wirken (Volksschul-Rektor/Landkreis Wundsiedel), speziell jedoch für seine 65-jährige BLLV-Mitgliedschaft. Viele Jahre war Wilhelm Wölfel auch stellvertretender Vorsitzender des BLLV-Kreisverbandes, bevor er dieses Amt 1993 abgegeben hat. Von 1994 bis 2001 hat er das

Referat Berufswissenschaft und anschließend bis 2004 das Referat Schulverwaltung im BLLV Niederbayern geleitet. Für all seine Verdienste im BLLV wurde ihm schließlich im März 2004 als Dank die Otto-Geyer-Medaille verliehen.

Zu den „liebenswerten Lehrerkolleginnen, die man einfach mögen muss“, rechnete die Kreisvorsitzende nicht minder Christine Birner (MS Pocking), die schon während ihrer aktiven Dienstzeit „Schulentwicklung in der Praxis vorgelebt“ habe und mit 55 BLLV-Mitgliedsjahren nunmehr ihren wohlverdienten BLLV-Ruhestand genießen könne. Ebenfalls mit einer Ehrenurkunde für 55 Jahre Mitgliedschaft gewürdigt wurde das „nachhaltige pädagogische Engagement“ von Lehrerin a.D. Eva-Maria Leeb (früher Hauptschule Rotthalmünster), deren „warmherzige Kollegialität und sachlich-fachliche Kompetenz weitem sprichwörtlichen Charakter“ erlangt habe. Ein halbes Jahrhundert beim BLLV ist Johann Rammelsberger.

Verdienter Applaus für 45-jährige BLLV-Mitgliedschaft wurde gleichermaßen auch den Lehrerinnen a.D. Gerda Glaeser (früher GS Hartkirchen) sowie Brigitte Kopfinger (Musik-Grund- und Mittelschule Ruhstorf) zuteil. „Liebe Frau Kopfinger, Sie waren eine Lehrerin mit Leib und Seele. Das weiß

ich so genau, weil unsere Tochter ihre ersten beiden Schuljahre an der Ruhstorfer Grundschule bei Ihnen absolvieren durfte. Sie haben uns als Familie den Start in das Schulleben damals leicht gemacht. Sie haben bei den Kleinen mit der Schultüte den Grundstein gelegt, für all das Gute, was danach gekommen ist“, so Stöckl. Mit BLLV-Silber für 25-jährige Verbandsmitgliedschaft wurde Lehrerin Ulrike Lichtenstern ausgezeichnet. Leider war es einigen Kolleginnen und Kollegen nicht möglich, persönlich an der Feier teilzunehmen.

Den „temperamentvollen Auftakt“ des Neujahrsempfangs gestaltete übrigens – nach dem vorausgehenden Sektempfang – die Ruhstorfer Gaudianer-Kindergarde

sowie -Hitkids mit schwungvollen Marsch- und Showtanzdarbietungen, ehe sich die Nachwuchs-Tollitäten beim Prinzenwalzer im gekonnt choreographierten Dreiviertel-Takt wiegten.

Auf „pädagogische Gaudianer-Bezüge“ verwies dabei Moderatorin Stefanie Maier (Vater Hans Nöbauer, 40 Jahre Hauptschullehrer in Rotthalmünster) bei Nachwuchs-Regenten Konstantin Kriegl (Schmidham/Papa gleichfalls Pädagoge). Mit exquisiten „kulinarischen Spezialitäten“ glänzte danach der gelernte Münchner Käfer-Koch Andreas Huber als versierter Küchenchef des Traditionsgasthofs Hölzlwimmer.

□ Hans Nöbauer



Neujahrsempfang des Griesbacher Kreisverbandes (von links) Rektor Jochen Geiling (Kreiskassier), Zweiter Bezirksvorsitzender Rainer Kirschner, Schulamtsdirektor Christoph Sosnowski, Manuela Winterstetter, Sabine Gerauer-Stillinger (beide KV-Referentinnen „Social Media“), KV-Schriftführerin Melanie Neulinger-Seil, Kreisvorsitzende Sigrid Stöckl (alle MS Pocking), Brigitte Kopfinger, Schulrat a.D. Wilhelm und Renate Wölfel, Ex-Pensionistenbetreuerin Heidi Wimmer (Bad Griesbach), Rektorin Barbara Blasius (KV-Referentin Schulleitungen) sowie Rektor a.D. Oswald Robl (KV-Pensionistenreferent). Das Foto oben zeigt die Ruhstorfer Gaudianer.

Fotos: Nöbauer

## KV Eggenfelden

# Ehrungen sowie Vorstandswahlen

**Bei der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Eggenfelden wurden 18 Jubilarinnen und Jubilare für ihre langjährige Treue zum BLLV gebührend geehrt. Besonders freute sich die gesamte Vorstandschaft über die mehr als 40 Gäste der Mitgliederversammlung und den gemütlichen und würdigen Rahmen im Gasthaus Forstner in Rimbach.**

Durch die gemeinsam beschlossene Änderung der kreisverbandsinternen Ehrungsordnung wurden nun alle Mitglieder ab einer 25-jährigen Mitgliedschaft im Abstand von fünf Jahren zum Ehrungsabend eingeladen. Außerdem standen Neuwahlen auf dem Programm.

Bevor die Ehrungen starteten, eröffnete Kreisvorsitzender Andreas Hofmann die abendliche Veranstaltung und gab einen Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Anschließend folgten die Ehrungen: Je nach Jubiläum bestanden die Geschenke aus USB-Sticks, Gutscheinen, Urkunden sowie verschiedenen Naschereien aus einem lokalen Feinkostgeschäft.

Für 60 Jahre geehrt wurden Hertha Greger und Hermann Lehner, für 55 Jahre Ewald Reinbold, Franz Eckl und Gabriele Scholz. Auf ein halbes Jahrhundert beim BLLV blicken zurück Magdalena Schifer, Herbert Lohner, Martha Hof, Irmgard Dollmaier, Hildegard Heiss und Georg Kronfeldner, auf 40 Jahre Karl und Renate Lidl. Vor 35 Jahren in den Verband eingetreten sind Maria Limbacher und Vera Hanigk, vor 30 Jahren Claudia Haselbeck. Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Dagmar Rottbauer und Melanie Zillner.

Nach den Ehrungen folgten die Neuwahlen. Andreas Hofmann wurde als Vorsitzender bestätigt. Als seine Stellvertreterin wählten die Mitglieder Dagmar Rottbauer. Dritter Vorsitzender wurde Jürgen Schwitalla. Die komplette Vorstand-

*Wurden für ihre Treue zum BLLV geehrt.*



*Die alte und neue Vorstandschaft des KV Eggenfelden (v.l.): Barbara Reislhuber, Jürgen Schwitalla, Kreisvorsitzender Andreas Hofmann, Andreas Reislhuber und Dagmar Rottbauer.*

schaft wurde mit der Schriftführerin Barbara Reislhuber und dem Kassier Andreas Reislhuber somit wieder gewählt.

Weitere Posten im Kreisausschuss wurden dank engagierter Kolleginnen und Kollegen alle besetzt. Als Junglehrkräfte-Vertretung konnte die Zweite Vorsitzende des Jungen BLLV Niederbayern, Marina Marschel-Bauer, wieder gewonnen werden. Die Referatsleitungen Schulpolitik, Presse, Berufswissenschaft, Dienstrecht und Besoldung, Fachlehrkräfte, Förder-schulen, Schulleitung, Pensionisten und Sport übernehmen Andreas Hofmann, Barbara Reislhuber, Jürgen Schwitalla, Dagmar

Rottbauer, Martina Kühnert, Claudia Moosburger, Birgit Mletzko und Alois Scheid.

Abschließend erfolgte ein Vortrag von Hans Rottbauer, BLLV-Landesvorstandsmitglied und Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung, zu aktuellen bildungspolitischen Themen.

Beim geselligen Teil konnten sich Pensionistinnen und Pensionisten, aktive Lehrkräfte und zahlreiche Vorstandsmitglieder angeregt austauschen. Der Kreisverband spendierte allen die Getränke und Schmankerl des Gasthauses.

□ *Andreas Hofmann*

## KV Bogen

## Im Land des Feuers

## Reisevortrag über Aserbaidschan begeisterte

**„Es ist schon Tradition, dass die Besucher beim Diavortrag von Rudi und Gaby Hopfner stets in eine faszinierende Welt eintauchen, die den Betrachter an Orte bringt, die fernab der großen Touristenströme zu entdecken sind“, stellte Bogens Kreisvorsitzender Martin Mühlbauer in der Mittelschule Mitterfels fest. Er freute sich, dass er eine so große Zahl an Besuchern begrüßen konnte, die sich auf eine Reise nach Aserbaidschan, das Land zwischen Kaspischem Meer und vergletscherten Kaukasusgipfeln, wüstenähnlichen Steppen und subtropischen Urwäldern mitnehmen lassen.**

Aserbaidschan liegt mit seinen rund zehn Millionen Einwohnern größtenteils im Kaukasus und grenzt an Russland, Georgien, Kachetien, Armenien und Iran. In der Autonomen Republik Nachitschewan, die eine Exklave darstellt, hat Aserbaidschan eine 17 Kilometer lange Grenze mit der Türkei. Bis heute wird das Land von der Familie Aliyew autokratisch regiert: Es kommt regelmäßig zu schwerwiegenden Verletzungen der Menschenrechte, Frauen und Minderheiten werden in Aserbaidschan unterdrückt, die Meinungsfreiheit ist stark eingeschränkt und Regierungskritiker werden verfolgt und inhaftiert. Aserbaidschan verfügt über bedeutende Ölreserven – ein rasanter Wirtschaftsaufschwung hat es seit

2000 zu einem Land mittleren Einkommens gemacht. Allerdings hat der größte Teil der Bevölkerung kaum Anteil an den reichlich fließenden Öldollars.

Die seit dem 19. Jahrhundert in der Region lebenden Kaukasiendeutschen wurden während des Zweiten Weltkrieges zum meist deportiert. Die hauptsächlich aus Württemberg stammenden landlosen Bauern (Schwaben) waren auf Initiative des russischen Zaren Alexander I. im westlichen Teil Aserbaidschans angesiedelt und gründeten dort mehrere Kolonien. Bis zu ihrer Deportation während der Sowjetzeit lebten Schätzungen zufolge bis zu 20.000 Deutsche in Aserbaidschan.

In Aserbaidschan, einem Land, das erst wieder für traurige Schlagzeilen um Bergkarabach sorgte, ist noch vom Massentourismus weitgehend verschont. Das reisefreudige Ehepaar sah dort prähistorische Felsenzeichnungen, fremdartige Feuertempel, antike Karwansereien, brennende und bonbonfarbene Berge und methanspeiende Kleinvulkane. Diese Vielfalt lässt eher ein erfundenes Traumland vermuten als ein reales Reiseziel. Und doch entspricht es den Tatsachen: „Aserbaidschan ist die moderne Adaption eines orientalischen Märchens“, schwärmten Gaby und Rudi Hopfner. Sie erkundeten sowohl die westlich geprägte Metropole Baku als auch die einzigartigen



Die Flame Towers sind ein markanter Hochhauskomplex in Aserbaidschans Hauptstadt Baku.

Foto: Rudi Hopfner

Landschaften in Gobustan. Sie begaben sich auf die Spuren der Kaukasdeutschen im deutschstämmigen Helendorf und verkosteten die orientalische Küche, die manchmal fremd schmeckte.

„Eine besondere Ehre ist uns zuteil geworden: die Einladung unseres Reiseleiters in dessen Wohnung“, stellten die beiden heraus. Bei einem köstlichen Abendessen konnten sie seine Familie kennen lernen. Dabei erfuhren sie, dass die Aseris, ein Turkvolk, aufgeschlossen, neugierig, respektvoll und emotional gegenüber Gästen sind. Rund 90 Prozent der Bevölkerung sind schiitische Muslime.

„Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Leidenschaft und Kondition unsere beiden Weltenbummler ihre Reisen unternehmen und es schaffen, uns so lebendig bei ihrem Vortrag daran teilhaben zu lassen“, lobte Martin Mühlbauer und überreichte den beiden zum Dank für den Vortrag ein Präsent. Sie verzichteten auf ein Honorar und baten stattdessen um eine Spende zugunsten der „Kinderhilfe Nepal Mitterfels“. Diesem Wunsch kamen die vom Vortrag begeisterten Besucher reichlich nach. □ Wolfgang Folger

Vorsitzender Martin Mühlbauer (l.) bedankte sich zusammen mit Geschäftsführer Klaus Wolf (r.) bei Gaby und Rudi Hopfner für ihren Reisebericht.

Foto: Folger



## KV Wolfstein

## Für 25 bis 70 Jahre Verbundenheit geehrt

Für ihre Treue zum BLLV wurde vielen Mitgliedern im KV Wolfstein gedankt

**Es ist immer eine erhebende Situation, wenn Wolfsteins Kreisvorsitzender Alexander König seine letzten Vorbereitungen für die Mitgliederehrung trifft. Die Urkunden liegen geordnet im Fünf-Jahres-Rhythmus bereit. Mit ehrenden Worten würdigt er individuell die Mitglieder für 25 bis hin zu 70 Verbandsjahren. Martina Philipp-Aigner, 3. Vorsitzende, bewacht den Blumenschatz, der als kleine Anerkennung die ehrenden Worte abrundet. Die roten Amaryllis haben es ihr angetan und mit einem strahlenden Gesicht schließt sie beim Überreichen der Blume jeden einzelnen Ehrungsakt ab.**

Für ihre Treue zum BLLV geehrt wurden für 25 Jahre Sonja Fürst und Julia Lorenz, für 30 Jahre Martina Eckerl, für 35 Jahre Stefan Wolf, Karin Steinberger-Pertler und Barbara Müller-Merle. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft

blickt Marita Burianek zurück, auf 45 Jahre Johann Ettl. Ein halbes Jahrhundert beim BLLV sind Kunigunde Pauli, Elisabeth Seidl, Robert Reischl und Kaspar Vogl, 55 Jahre sind es bei Inge Kieninger, Ilonka Drexler, Maria Kronawitter, Max Fuchs, Georg Kölbl und Karl Wiesmeier. Für 60 Jahre geehrt wurden Heidemarie Dürrschmidt, Berta Konrad, Christian Hoerburger, Michael Stockmaier und Josef Wagner, für 70 Jahre Ambros Molz.

Zufrieden lehnte sich Alexander König nach getaner Ehrung zurück. Mit sich zufrieden zeigten sich auch jene Geehrten, die seit 60 Jahren dem Verband die Treue halten und nun beitragsfrei sind. Die 55er bekamen als kleines Zuckerl die Goldene Ehrennadel des Bezirks Niederbayern. Nachdenklich saßen jene da, die altersbedingt und durch Verbandsverdienste nun im Besitz von zwei Ehrennadeln sind.

Was wiegt mehr die Altersnadel oder die Verdienstnadel aus früheren Jahren?

Den Auftakt zu diesem Ehrenabend bildete eine adventliche Feier. Hier kann sich König auf seine Mitglieder verlassen. Die einen singen, andere wiederum erfreuen mit Texten und Gedichten. Wenn noch Tanja Lenz mit ihrem Schifferklavier den Sängern Hilfestellung gibt, ist der adventliche Teil ein Erlebnis und ein optimaler Vorspann für die Mitgliederehrung.

Maria König, die gute Seele im KV, ist von der jährlichen Adventsfeier nicht mehr wegzudenken. Wohl einem Vorsitzenden, der eine Mutter hat, die als ehemalige Grundschullehrerin im Hintergrund Ideen einbringt und dabei ihren Sohn in der Verbandsarbeit unterstützt.

□ Georg Kölbl



Die Damen dürfen beim Geehrtenfoto sitzen (v.l.): Inge Kieninger, Berta Konrad und Maria Kronawitter; stehend (v.l.) Kreisvorsitzender Alexander König, Georg Kölbl, Christian Hoerburger, Josef Wagner, Robert Reischl, Kaspar Vogl, Max Fuchs und Karl Wiesmeier.

Foto: Kölbl



## KV Dingolfing und KV Landau

# Gelungener Abend

## Gemeinsamer Jahresabschluss

**Traditionell fand Mitte Dezember wieder die Weihnachtsfeier der beiden Kreisverbände Dingolfing und Landau statt. Auch dieses Mal kamen viele Kolleginnen und Kollegen nach Leonsberg in den mittelalterlichen Gewölbekeller der Schlossgaststätte, dessen Ambiente einen stimmungsvollen Rahmen für den Jahresabschluss bot.**



Die Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Landau, Birgit Ehrenreich, begrüßte und berichtete aus dem Schulalltag mit seinen aktuellen Herausforderungen. Zudem informierte sie über die erfolgreiche Klage zum Arbeitszeitkonto im Grundschulbereich und gab dazu einen kurzen Ausblick, wie es diesbezüglich weitergehen könnte. Der BLLV steht für Gespräche bereit! So konnten sich auch die pensionierten Kolleginnen und Kollegen einen Eindruck von der momentanen Situation an den Schulen machen.

Dingolfings Kreisvorsitzenden Hans Fischer kam die Aufgabe zu, den Mitgliedern sowohl einen Rückblick auf 2024 als auch einen Ausblick auf 2025 mitzuteilen. Auch die beiden Kassiere der Kreisverbände gaben einen kurzen Einblick in die finanzielle Situation – und da diese gut war, beschloss man, auch heuer wieder die BLLV-Kinderhilfe zu unterstützen.

Bevor es zum gemütlichen Teil überging, gab es noch einen runden Geburtstag zu feiern: Rainer Scholz, langjähriger Klassier



des KV Landau, durfte sich über einen Zuschuss zu seiner Reisekasse freuen.

Vor allem bei den Pensionisten war die Freude groß, ehemalige Weggefährten wiederzusehen und in entspannter Atmosphäre Erinnerungen auszutauschen.

Interessiert verfolgten die Älteren auch die Erzählungen von jungen Kolleginnen und Kollegen und machten sich so ein Bild von der aktuellen schulischen Entwicklung.

In dieser entspannten Atmosphäre verging die Zeit und man ließ sich Schweiners, Ripperl und die Beilagen sowie die sehr feine Auswahl an Nachspeisen schmecken, wobei Essen und Trinken natürlich wieder von

den Kreisverbänden übernommen wurde. In bewährter Manier sorgte Wirtin Anne mit ihrem Team für das leibliche Wohl der Gäste, sodass es wieder ein rundum gelungener Abend war.

□ Hans Fischer/Fotos: Christian Ehrenreich

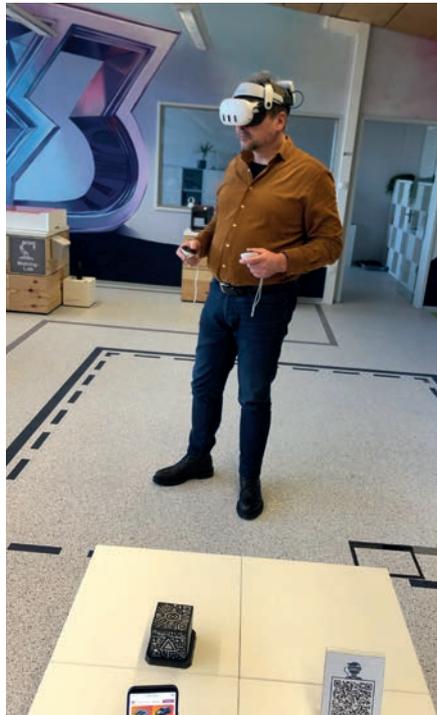
## KV Dingolfing und KV Landau

## Einladung in den Raum für Zukunft

## Lehrkräfte durften neue Erlebniswelt bei BMW in Dingolfing erkunden

Es ist ziemlich still, wenn man von der Galerie des BMW-Ausbildungszentrums in Dingolfing hinabblickt. Junge Menschen arbeiten im Gruppen konzentriert zusammen. Sie steuern zum Beispiel Roboterarme, die sich nahezu lautlos bewegen und ihre Arbeit verrichten. All das macht schon Eindruck. Am Ende des Ganges ganz hinten betritt man dann nochmals eine ganz andere, neue Welt. Einen Raum, der Future Space genannt wird. Was sich dahinter verbirgt, darauf waren die Mitglieder der Kreisverbände Dingolfing und Landau des BLLV sehr gespannt. Bernhard Brei, Leiter der Ausbildungsabteilung, hatte sich Zeit genommen, den Besuchern Sinn und Zweck dieser Räumlichkeiten näher zu bringen. Unterstützt wurde er dabei von Johannes Ascher, einem engagierten Auszubildenden im 1. Jahr.

Auch BMW bekommt den Wandel in der Arbeitswelt zu spüren. Die Firma steht im Wettbewerb mit vielen Betrieben, die um qualifizierten Nachwuchs bemüht sind. Gleichzeitig kommt auf diesen Nachwuchs einiges zu: Digitalisierung, Künstliche



Intelligenz und andere neue Technologien. Darauf gilt es, im Berufsleben vorbereitet zu sein. Und genau das will man mit dem Future Space bezwecken beziehungsweise herausfinden. Spielerisch sollen junge

Menschen an neue Technologien herangeführt, Berührungsängste abgebaut und dabei eigene Fähigkeiten, Interessen und vielleicht sogar Talente entdeckt werden. Wenn dabei jemand herausfindet, dass dies alles nichts für ihn ist, wäre das auch ein Erfolg, so Bernhard Brei. Denn schlimm wäre es, in einem Beruf arbeiten zu müssen, der keine Freude bereitet. Und diese Freude kann man im Future Space, im Zukunftsraum, durchaus wecken. Zielgruppe sind demnach vorrangig Schulklassen mit ihren Lehrkräften.

Die Gäste waren unterdessen sehr neugierig geworden, was auf sie zukommt: einmal eine Drohne steuern, mit einer VR-Brille sich in einer Unterwasserwelt bewegen, einen Roboterhund Gassi führen, einen 3D-Drucker bedienen, um nur wenige Beispiele zu nennen. Nicht immer ganz einfach, auch für gestandene Pädagogen. Für diese war es allemal erfreulich, als Bernhard Brei erklärte, wie wichtig es sei, wenn die Schüler planvoll vorgehen und eine Anleitung befolgen und danach handeln. Hier spielt das gute alte Leseverständnis eine entscheidende Rolle. So etwas

## KV Kelheim

## Zur Didacta

## Gemeinsame Fahrt

Der Kreisverband Kelheim organisierte für Lehrkräfte eine Busfahrt zur renommierten Bildungsmesse Didacta in Stuttgart. Diese stand in diesem Jahr unter dem Leitthema „Demokratie braucht Bildung – Bildung braucht Demokratie“.



Am Stand des BLLV trafen Mitgliederverwalter Tobias Lottner (l.) und Kelheims Kreisvorsitzender Michael Brucker (r.) BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann, die sich sehr über den Besuch aus Niederbayern freute.

Foto: Fleischmann



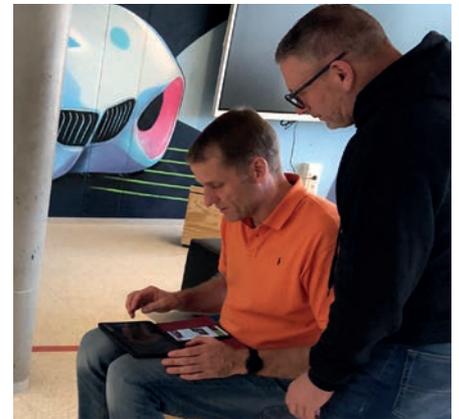
Bernhard Brei, Leiter der Ausbildungsabteilung bei BMW, hat den Kreisverbänden Dingolfing und Landau einen interessanten Einblick in den Raum der Zukunft gewährt. Im unteren rechten Bild schaut er Hans Fischer (li.), dem Kreisvorsitzenden von Dingolfing, über die Schulter.

hört man als Lehrerin und Lehrer natürlich immer gerne. Die „guten alten“ Werte werden also keineswegs über Bord geworfen, sondern ergänzen neue Lernformen.

Es war also ein Besuch beziehungsweise ein Gespräch unter „Fachleuten“, denn Bernhard Brei konnte viel von seiner Erfahrung mit jungen Menschen berichten. So sei es enorm wichtig, in einem geschützten Raum ohne Druck auch Fehler machen zu dürfen, sogar mehrmals hintereinander, um daraus zu lernen und mit Wissenszuwachs sowie gestärktem Selbstvertrauen hinauszugehen. So bleibt die Lust auf ein lebenslanges Lernen erhalten. Dies ist nicht nur in der Schule wichtig, sondern in den vielen, vielen



Jahren im Beruf danach. Auch in der Schule gibt man der Zukunft Raum, ebenso wie die noch relativ junge Abteilung im BMW-Ausbildungszentrum. Man ergänzt



sich also ganz gut. Der Future Space ist also ein Raum, der tatsächlich auf die Zukunft vorbereitet – und Spaß macht es auch noch. Also nichts wie hin! □ Klaus Schmid

Zwei Jahre nach der letzten Fahrt waren die Teilnehmer auch dieses Mal begeistert von der beeindruckenden Vielfalt der Aussteller und den zahllosen Inspirationen für die Unterrichtspraxis. Die Didacta zählt zu den bedeutendsten Bildungsmessen Europas und bietet Lehrerinnen und Lehrern sowie allen an Schulen Tätigen eine Plattform, auf der sie neue Methoden und Materialien entdecken können. Insbesondere in diesem Jahr wurden viele innovative Ansätze und technologische Neuerungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz vorgestellt. Weitere Schwerpunkte der Bildungsmesse waren die Digitalisierung, Ganztagesbetreuung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Erstmals war der BLLV selbst mit einem Stand vertreten. Im Rahmen des Dachverbandes VBE, Verband Bildung und Erziehung, präsentierte der Verband seine Initiativen und setzte damit einen markanten Akzent in der Bildungsdebatte. Einige Vorstandsmitglieder nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit der BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann.

Fleischmann erregte Aufmerksamkeit, indem sie spontan ihren Vortrag über Demokratie absagte, um alle am Stand zu einem wichtigen Aufruf zu bewegen: die Teilnahme an der Abschlussaktion „Didacta für Demokratie“. Sie forderte die Gäste auf, ein deutliches Zeichen gegen antide-

mokratische und menschenfeindliche Kräfte zu setzen, was die Haltung des BLLV zur Stärkung von Toleranz und Offenheit in der Gesellschaft unterstreicht.

Die Fahrt zur Didacta nach Stuttgart lieferte den Lehrkräften nicht nur wertvolle Impulse für ihren Unterricht, sondern auch ein geschärftes Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung. Die Resonanz war durchweg positiv. Der Wunsch, solche Bildungsreisen regelmäßig zu organisieren, wurde bereits geäußert. „Die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und die Rückkehr mit neuem Wissen sind unbezahlbar“, resümierte Kreisvorsitzender Michael Brucker. □ Wolfgang Brey



So sehen  
Sieger aus.



## KV Viechtach

# Eine ruhige Kugel schieben

Von Kugeln, Pins und Handicaps: Gemeinsames Bowling im Kart-O-Mania



**Die Mitglieder des Kreisverbandes Viechtach trafen sich kürzlich zum gemeinsamen Bowling im Kart-O-Mania in Geiersthal, um im Kontrast zum anstrengenden, fordernden Berufsalltag auch einmal für etwas sportlich-spaßige Entspannung zu sorgen. Motto: Endlich einmal eine „ruhige Kugel“ schieben.**

übersehbar. Neben bodenständigen „Keglern“ kristallisierten sich zu vorgerückter Stunde auch das eine oder andere echte, hoffnungsvolle Talent heraus, was den scharfen Augen der KV-Vorsitzenden Tom Wittmann, Babsi Reith und Anita Wittke natürlich nicht verborgen blieb. Und eine rechte Gaudi war's natürlich obendrein.

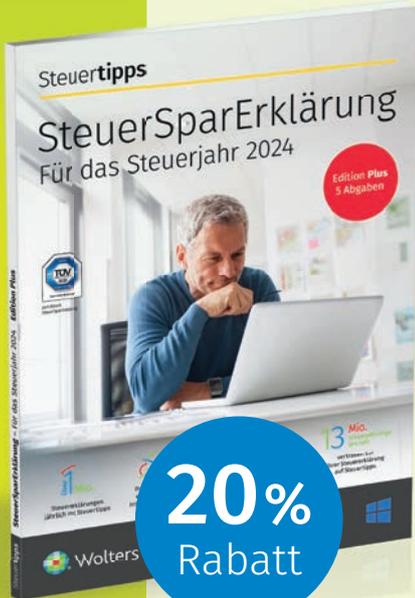


Landete besagte Kugel zunächst bei so manchem noch regelmäßig „in the Gutter“ (engl. für Rinne), so gelangen im Laufe des Abends aber auch immer öfter so genannte „Strikes“ oder „Spare“ – und kein Pin stand mehr. Wie auch immer, der Jubel bei den Mitspielern war in jedem Fall garantiert. Und auch der Lernfortschritt war un-

Außer des sportlich-spielerischen Aspekts bot der Abend natürlich auch wieder viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Am Ende waren sich die Teilnehmer einig, dass man eine ähnlich ruhige Kugel schon bald wieder zusammen schieben sollte.

□ Tom Wittmann

## Exklusive Angebote für Lehrer: Steuererklärung und Vorsorge leicht gemacht!



Profitieren Sie von unseren exklusiven Angeboten speziell für Lehrer:

### SteuerSparErklärung Plus

So leicht war die Erstellung der Steuererklärung noch nie. Sparen Sie 20% Rabatt auf die Steuersoftware.

Steuersoftware, für Sie nur **34,36 €**



### ErbschaftsPlaner

Erbe rechtssicher planen – Angehörige absichern. Sparen Sie 10 Euro auf die Software.

Ratgeber-Software, für Sie nur **24,95 €**



### VorsorgePlaner

Das Buch mit allen wichtigen Vorsorgeformularen bei Krankheit, Unfall oder Tod.

Broschüre, 288 Seiten, **ab 22,99 €**

Unser Tipp: **Franz von Firlefinanz**  
Das Kinderbuch, das Steuern verständlich und spannend erklärt – ein Muss für jede Familie!

Gebundenes Buch, 96 Seiten, **16 €**



 Wolters Kluwer

Aktions-  
seite

Informationen zu den Produkten finden Sie auf  
→ [www.bllv-wd.de/steuersparerklaerung-plus](http://www.bllv-wd.de/steuersparerklaerung-plus)



Viele weitere Ratgeber auf [Steuertipps.de](http://Steuertipps.de)

BLLV-Fortbildungen  
unter [www.akademie.bllv.de](http://www.akademie.bllv.de)

## BLLV-TERMINKALENDER

<b>2. April</b>	BLLV-Akademie: Die körpereigene Apotheke nutzen
<b>2. April</b>	Redaktionsschluss für die Niederbayerische Schule 3/2025
<b>4./5. April</b>	Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Niederbayern
	<b>OSTERFERIEN</b>
<b>29./30. April</b>	„pack ma’s“ an der Staatl. Berufsschule 2 in Landshut
<b>8. Mai</b>	BLLV-Akademie: Die Leichtigkeit des Seins
<b>10. Mai</b>	7. Niederbayerischer Förderschultag in Landau
<b>14. Mai</b>	BLLV-Akademie: Resilienter werden mit Resi
<b>16. Mai</b>	Pensionistentag des BLLV Niederbayern in Finsterau
<b>17. Mai</b>	Tag der Verwaltungsangestellten in Hengersberg
<b>20. Mai</b>	Die Niederbayerische Schule 3/2025 erscheint
<b>21. Mai</b>	BLLV-Akademie: Wechseljahre im Lehrerinnenalltag

### Hat sich bei Ihnen etwas geändert?

Sind sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind sie in Elternzeit oder beurlaubt? Sind sie pensioniert worden oder hat Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule? Hat sich ihre Besoldungsstufe geändert? All dies sollte Ihr Kreisverband wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann. Weitere Infos bei Ihrem Schatzmeister oder direkt bei Inge Bölsterl, [mitglieder@niederbayern.bllv.de](mailto:mitglieder@niederbayern.bllv.de).